

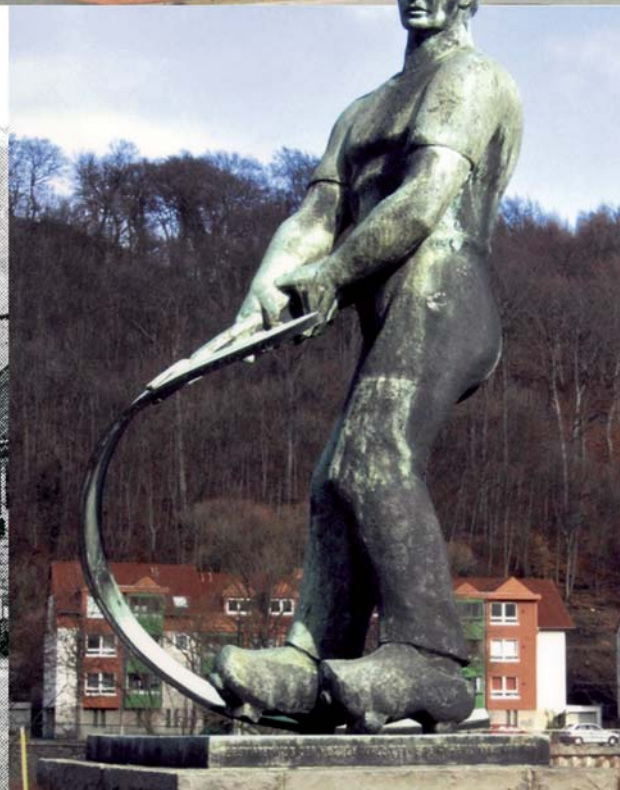
Junges Jahres



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren



Veranstaltungskalender
von Juli bis Oktober 2006
im Innenteil



Selbstbestimmtes Wohnen

Redaktioneller Beitrag
Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH



Am 7.06.06 feierten die Mitglieder von ACHAT e.V in Hagen-Boele das Richtfest ihres Hauses im Hilgenland 9. Im November 2006 werden 14 Mietparteien einziehen. In den Gemeinschaftsräumen finden die unterschiedlichen Aktivitäten des Vereins statt, hier ist Platz für Begegnung und Kommunikation. Im Sommer 2007 wird direkt nebenan ein weiteres Mehrfamilienhaus mit elf 2-3 Zimmer-Wohnungen bezugsfertig (6 Wohnungen sind öffentlich gefördert).

Alle 11 Wohnungen sind barrierefrei über eine Automatik-Haustüranlage und einen Aufzug zu erreichen. Sie verfügen über einen großzügigen Balkon bzw. Terrasse mit Windschutz und separatem Abstellraum in jeder Wohnung. Alle Türen und Fenster sind einbruchhemmend ausgestattet und mit Rollläden versehen. Die Wohnungseingangstür verfügt über einen Weitwinkel-Türspion. Alle Innentüren sind 1m breit. Großzügig sind auch die Bäder mit einer bodengleichen Dusche, Hänge-WC, Waschtisch und Waschmaschinen-Anschluß ausgestattet.

Alle Wohnungen sind für ein Hausnotrufsystem vorge-rüstet, das wir Ihnen über unsere Kooperationspartner im Bedarfsfall kostengünstig anbieten können. Der Winterdienst, die Gartenpflege und die wöchentlichen Kontrollen des Aufzugsystems und der Haustechnik erfolgen über die eigene Hausmeisterei.

Boele bietet eine sehr gute Infrastruktur: sämtliche Geschäfte des täglichen Bedarfs, Krankenhaus, Ärzte aller Fachrichtungen, Physiotherapie, Fußpflege und Apotheken sind zu Fuß zu erreichen. Die Anbindung an die Innenstadt ist mit mehreren Buslinien gewährleistet. Die Hausverwaltung befindet sich in unmittelbarer Nähe und die Mitarbeiterinnen bieten Ihnen umfangreiche Erstberatung und vermitteln weitere Dienstleistungen in Kooperation mit verschiedenen Pflegediensten.

Weitere Informationen auch über andere seniorengerechte Wohnobjekte in Hagen erhalten Sie über:

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH
Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel: HA-96980

Machen Sie sich das Leben leichter Seniorengerechtes Wohnen in Hagen



Wir helfen Ihnen dabei.

Komfortable, gepflegte Mietwohnungen:

- ☒ Barrierefreier Zugang und Aufzug
- ☒ Flurreinigung und Hausmeister-Service
- ☒ Seniorengerechte Badezimmer
- ☒ Betreuungs- und Pflegeangebote vor Ort

Wir realisieren Neubauprojekte für gemeinschaftliches Wohnen im Alter

- ☒ nach Ihren Vorgaben und Wünschen
- ☒ als Eigentum oder Mietobjekt
- ☒ öffentlich gefördert oder frei finanziert

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel 02331/96980, Fax 969713

www.meier-haus-und-grund.de e-mail: info@meier-haus-und-grund.de

Öffnungszeiten: Mo-Do 8:00 - 17:00 Fr 8:00 - 14:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis Seniorenzeitung

Zu unserem Titelbild		3
Guten Tag...	■ <i>Grußwort des Redaktionsteams</i>	4
Unser Prominenteninterview		
	■ <i>Liselotte Funcke: Eine Hagenerin macht Politik</i>	5-7
Titelgeschichte	■ <i>Hohenlimburger Rathaus: Zeuge der selbständigen Vergangenheit</i>	8-9
	■ <i>Wiege des „Kaltwalzens“</i>	9
Wohnen im Alter		
	■ <i>Wohnungsunternehmen stellen sich dem demographischen Wandel</i>	12
	■ <i>Wohnungsverein Hagen</i>	12
	■ <i>Hohenlimburger Bauverein</i>	13
	■ <i>Hülsemann-Haus: Im Wohngebiet alt werden</i>	13
	■ <i>Der Unfall, der mein Leben veränderte...</i>	14
	■ <i>15 Jahre „Älter werden mit Freu(n)den“</i>	14
Soziales		
	■ <i>Gedanken zum Ladenschluss</i>	15
	■ <i>Die Rente ist nicht sicher</i>	15
Jung & Alt		
	■ <i>Reidemeisterhaus in Haspe: Junges Leben im alten Haus, Teil 1</i>	16
	■ <i>75jährige macht Hausaufgabenbetreuung</i>	17
	■ <i>Jung und alt auf griechisch</i>	17
Hobbies	■ <i>Hagener Bildergalerie</i>	20-21
Hagener Stadtteile stellen sich vor		
	■ <i>Neue Mitte mit Sparkassen-Karrée</i>	22-23
Gedichte und Dönekés		
	■ <i>Heinrich Heine und das Wachholderhäuschen</i>	24-25
	■ <i>Julius Sturm – preußischer Dichter aus Köstritz</i>	26
Veranstaltungskalender		29-38
Impressum		7

Zu unserem Titelbild:

Am 7. Januar 1956 wurde das Hohenlimburger Rathaus (oberes Bild) an der Freiheitstraße eingeweiht. Das alte Rathaus und einstige Bürgermeisteramt (unteres Bild) war baufällig und zu klein geworden – besonders, nachdem Hohenlimburg in den Nachkriegsjahren 4.000 Menschen aus den früheren Ostgebieten, vor allem aus Schlesien und Ostpreußen, aufgenommen hatte. Das alte Rathaus lag übrigens im Einmündungsbereich „Im Weinhof“, etwa dort, wo sich heute der Gehweg und die angrenzende Fahrspur Stennertstraße vor dem Aldi-Parkplatz befinden.

In Hohenlimburg stand die Wiege des Kaltwalzens – davon kündigt die Skulptur des Kaltwalzers am Eingang des Lenneparks (links oben). Mehr dazu in dieser Ausgabe. Rechts unten ist der Warmwalzer in der nicht ungefährlichen Phase des „Bandschleuderns“ festgehalten.

An die schwere Arbeit der Menschen in der Lennestadt erinnert auch das Fries im Rathaussaal, das zwei Studenten der Kunsthochschule Köln gestaltet haben.

Guten Tag...

...wie der Sommer 2006 ausfallen wird, wissen wir nicht. Aber eins wissen wir sicher: Mit der Sommer-Ausgabe von Junges Altes Hagen liefern wir Ihnen wieder einen bunten Strauß von Informationen. Ein echtes Sommer-Lese-Vergnügen.



Hohenlimburger Bürgerinnen und Bürger protestieren vor dem Kirchbergbad.

Foto: WR

Ein anderer Stadtteil wurde vor 105 Jahren eingemeindet: Eppenhause. Wir hatten in dieser Ausgabe eine ganze Seite zu diesem Thema eingeplant, denn Dieter Piqué hat viel Wissenswertes zusammengetragen. Aber leider ist unser Platz begrenzt, und wir mussten uns schweren Herzens entscheiden, diese Geschichte zu schieben. Sie werden jetzt im November erfahren, wann die erste Straßenbahn von Eppenhause nach Hohenlimburg rollte und vieles andere mehr.



Am 1. Juni 1975 fuhr der letzte Straßenbahnzug durch Eppenhause. Der Öffentliche Nahverkehr wurde ganz auf Busse umgestellt.

Foto: Dieter Piqué



Im Juni wurde die neue Sparkasse eingeweiht. Unser Team-Mitglied Edith Brechtefeld hat die Sprengung des „langen Oskar“ bis zur Einweihung des neuen Karrées in Versen begleitet. Für eins ihrer Gedichte erhielt sie von der Sparkasse einen Preis – samt einem Steinbrocken vom Oskar. Verse und Fotos auf den Innenseiten.

Edith Brechtefeld mit ihrem Sparkassen-Preis.

Foto: Ruth Sauerwein

Unser Redaktions-Team trifft sich nach wie vor jeden zweiten Mittwoch eines Monats im Umweltzentrum an der Boeler Straße 39. Der Raum wird immer gemütlicher. Gäste und MitmacherInnen sind jederzeit willkommen. Zum Beispiel hat auch Herr Ulrich den Weg zu uns gefunden und uns die Bilder vorbei gebracht, die Sie im Mittelteil finden. Beginn unserer Redaktionssitzungen ist um 10 Uhr.

Das Team:

Edith Brechtefeld, Gerd Eichborn, Hans Klapper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Rosmarie Melchert, Peter Nöldner, Ruth Sauerwein, Ruth Schlüter, Rolf Somborn, Gustav Stefan, Cornelia Sülberg, Hans-Jürgen Warda

Eine Hagerin macht Politik

Frau Dr. h.c. Liselotte Funcke ist wohl eine der bekanntesten Politikerinnen Deutschlands.

Die gelernte Diplom-Kauffrau war unter anderem Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr in Nordrhein-Westfalen und von 1981 bis 1991 Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen. Die Ehrenbürgerin von Hagen empfing uns in ihrem Haus.

JAH: Frau Funcke, es ist Zufall, dass Sie nach vier männlichen Interviewpartner unserer bislang erschienen Ausgaben von „Junges altes Hagen“ die erste prominente Frau sind, die sich unseren Fragen stellt. Tun sich da nicht Parallelen zur Politik auf, wo Frauen immer noch um ihren Platz in führenden Positionen kämpfen müssen. Wie war das bei Ihnen, als Sie Ihre politische Laufbahn begonnen haben?

„Ich habe gleich nach dem Krieg mit der Politik begonnen - da war jeder willkommen, der beim demokratischen Aufbau mitmachen wollte. Damals war es nicht so schwer, als Frau durchzustarten, in den Vorstand oder an ein Mandat zu kommen. Aber der Aufstieg in Führungspositionen war Frauen weithin versperrt.“

JAH: Heide Simonis, die langjährige Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein, schrieb einmal in einem Artikel über die „Stille nach der Macht“. Haben Sie diesen Bruch nach Ihrem Ausscheiden aus der aktiven Politik auch so krass empfunden?



Liselotte Funcke und Rosmarie Melchert im intensiven Gespräch.

„Die Stille nach der Macht? Ich kam aus dem Bundestag, war dann ein halbes Jahr lang Ministerin von NRW. Ich hätte die Möglichkeit gehabt, in den Bundestag zurückzukehren, aber ein Sprichwort sagt: „Pilzsuppe und alte Liebe soll man nicht aufwärmen.“

Wenig später war ich Ausländerbeauftragte und war da sehr gefordert. Nein, ich kenne keinen Moment der Leere. Man muss immer bereit sein, sich neuen Aufgaben zu stellen. Ich habe mich immer für die Altersteilzeit eingesetzt, für einen gleitenden Übergang in die Rente, damit sich die Menschen auf den neuen Abschnitt einstellen können.“

JAH: Wenn man, wie Sie, ein Leben lang im Rampenlicht gestanden hat, wie haben Sie sich Ihre Volkstümlichkeit und Ihre Bodenhaftung erhalten können?

„Ich habe immer eine gewisse Bodenhaftung behalten. Dazu hat sicher unser intensives Familienleben beigetragen. Durch diesen Kontakt erfährt man immer viel aus dem Alltag der Menschen. Auch habe ich verschiedene beruf-

liche Tätigkeiten ausgeübt: als Fabrikarbeiterin, Straßenbahnschaffnerin, Verkäuferin, Kontoristin, Landarbeiterin, Hausgehilfin. Da erfährt man viel von dem Leben ‚vor Ort‘.“

JAH: Sie haben während Ihrer Tätigkeit in den verschiedenen politischen Ämtern einiges bewirken können.

Welches waren Ihre größten politischen Erfolge?

„In der Politik sind die großen Erfolge selten, man bleibt eher mit kleinen Schritten am Ball. Unsere Generation hat einiges für Frauen bewegen können: im Rentensplitting, beim Paragraphen 218. Ich habe erreichen können, dass der Umweg zum Kindergarten, den Vater oder Mutter auf dem Weg zur Arbeit machen, um ihr Kind dort hinzubringen, bei einem etwaigen Unfall als Wegeunfall durch die Berufsgenossenschaft anerkannt wird. Ein einzelner Politiker kann Anstöße geben. Danach muss er/sie sich in der Fraktion durchsetzen, dann im Bundestag und Bundesrat. Das ist ein langer Weg. In der Großen Koalition habe ich durchgesetzt,

SENIORENGERECHTES WOHNEN

Die Wohnanlage der Spielbrinkstraße liegt in ruhiger, zentraler Lage (Waldnähe) von Hagen-Haspe. In unmittelbarer Nähe befinden sich Bushaltestellen, Einkaufsmöglichkeiten sowie das evangelische Krankenhaus. Die Wohnanlage umfasst 21 Wohneinheiten in verschiedenen Größen und Zuschnitten (43-100 qm).



Die Wohnungen verfügen über eine seniorengerechte Ausstattung, z. B.:

- rollstuhlgerechte Aufzüge
- türhoch geflieste Bäder, Duschbereich schwellenlos, bodengleich mit Gefälle, Sitz- und Haltegriff
- alle Türen 1 Meter breit

Bei Interesse melden Sie sich bei:

Zinnow G.b.R.
Bauherrengesellschaft
Spielbrinkstraße 11
58135 Hagen
Telefon 0 23 32 / 14 95 37
Telefax 0 23 32 / 75 99 600

In Zusammenarbeit mit einem Sozialdienst bieten wir folgende Leistungen:

- Notrufsystem, Beratung, ambulante Pflege, Kurzzeit- sowie Tages- und Nachtpflegeplätze.
- Vermittlung von Mahlzeitendienst, Wäschepflege, Wohnungsreinigung

Garten- und Landschaftsbau

Hermann Bartos



SIE WOLLEN EINEN GARTEN ZUM ANSCHAUEN,
 GENIEßEN, ERLEBEN, WOHNEN UND TRÄUMEN

WIR HELFEN IHNEN BEIM PLANEN, ANLEGEN,
 UMGESTALTEN ODER PFLEGEN

Inh. Dipl.-Ing. Frank Weingarten
 Lohestraße 8 · 58093 Hagen

Tel. 0 23 31 / 5 68 64 · Fax 0 23 31 / 5 15 92

www.bartos-galabau.de



Wir bauen, pflegen, begrünen

Mit allen Sinnen genießen ...

HÖRAKUSTIK
FAUST

Unsere Leistungen:

- kostenloser Hörtest
- qualifizierte Beratung durch Fachpersonal
- Hörgeräteanpassung
- Tinnitusversorgung
- Lärmschutz
- Zubehör für Telefon, TV und Türklingel
- Hausbesuche

Hörakustik Faust

- Kampstraße 15 A
 58095 Hagen
 Tel.: 0 23 31 / 1 33 77
 Fax: 0 23 31 / 2 33 78
- Freiheitstraße 4
 58119 Hagen-Hohenlimburg
 Tel.: 0 23 34 / 4 00 96

besser hören
 und verstehen...

**Viel Gutes
 für die Stadt
 und die Region.**



**Deutsches
 Rotes
 Kreuz**

- Erste Hilfe-Ausbildung HA 95 89 - 35
- Essen auf Rädern HA 95 89 - 22
- Hausnotrufdienst HA 95 89 - 24
- Seniorenbegegnung HA 95 89 - 24
- Seniorenheim HA 3 45 - 67
- Seniorenreisen HA 95 89 - 31

DRK-Kreisverband Hagen e.V.
 Feithstraße 36 • 58095 Hagen
 Tel.: 02331 / 55 0 65
www.drk-hagen.de

Raumausstattung Gerleve-Buchna

Anspruchsvolle und ideenreiche Raumgestaltung



Polsterwerkstatt
 Gardinen
 Teppichboden
 Wandverspannung

Lange Str. 18
 58089 Hagen
 Tel. 023 31 / 33 20 71



DR. BÄCKER • DR. DOHNAU
 NOTAR • RECHTSANWÄLTE • STEUERBERATER



- Testamente
- Nachfolgestatungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbrechtliche Probleme

RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker

Fachanwalt für Steuerrecht –
 Experte für Erb- u. Gesellschaftsrecht

Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen Tel.: 02331 / 1099-0



dass die Schausteller nur den ermäßigten Umsatzsteuersatz von sieben Prozent zahlen. Ich finde, Volksfeste wie Kirmes sind auch eine Form von Kultur, auch wenn sie nur von den „Groschen“ der Kinder lebt.“

JAH: Vor einiger Zeit las ich ein von Ihnen herausgegebenes Buch: „Hagener Straßen erzählen Geschichte(n)“. Es ist eine wunderbare Sammlung über die Namensgeber der verschiedenen Straßen. Aus dem von Ihnen verfassten Vorwort klingt Stolz über Ihre Heimatstadt Hagen. Können Sie sich vorstellen, in einer anderen Stadt zu leben?

„Jeder liebt die Stadt, in der er geboren wurde und zu Hause ist. Ich habe in Berlin studiert und war von der Stadt sehr beeindruckt. Ich hätte mir durchaus vorstellen können, dort zu leben. Aber innerlich bewegen die Jugenderinnerungen am meisten, und die sind mit Hagen verbunden.“

JAH: Sie haben viele Ehrungen erhalten. Über welche haben Sie sich besonders gefreut?

„Über das Kronenkreuz des Diakonischen Werkes. Ich war und bin mit der Einrichtung für Behinderte in Volmarstein (ESV-Volmarstein) sehr verbunden, war auch lange dort im Vorstand. Auch über einige Auszeichnungen aus Ländern, aus denen die Gastarbeiter kamen, habe ich mich gefreut.“

JAH: Es wird viel über das politische Desinteresse der Jugend geschrieben. Welche Ursachen sehen Sie hierfür und wie kann diesem Ihrer Meinung nach entgegen gewirkt werden?

„Es ist ein Missverständnis, dass Freiheit Ungebundensein bedeutet. Der Jugend wird nicht beigebracht, dass Freiheit Einsatz für andere bedeutet, bedeuten muss. Das ist grundlegende Bedingung für eine funktionierende Demo-

kratie. Heute zwingen die leeren Kassen zu einem Umdenken. Das Ehrenamt bekommt einen neuen Stellenwert. Der staatspolitische Unterricht müsste anders gestaltet werden. Es reicht nicht zu vermitteln, wie der Bundespräsident gewählt wird. Es ist wichtig, streiten zu lernen und zu erfahren, wie man Kompromisse schließt. Auch sollten Politiker in die Schulen gehen und mit den Jugendlichen diskutieren. Und die Presse muss sich ihrer Verantwortung bewusst werden. Sie urteilt über Politiker oft überzogen und ungerecht. Das stärkt nicht das Interesse an Politik.“

JAH: Mit diesem Plädoyer für einen realitätsnahen Politikunterricht danken wir Ihnen für das Interview und wünschen Ihnen für Ihre weiteren Aktivitäten viel Erfolg.

*Rosmarie Melchert
Foto: Ruth Sauerwein*

Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an:
Redaktion Hagener Seniorenzeitung,
Boeler Straße 39, 58097 Hagen

Impressum

Junges Altes Hagen

Herausgeber:

Seniorenbüro der Stadt Hagen,
Rathaus II,
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Inhalt:

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam,
stellv. Ruth Sauerwein, Boeler Str. 39, 58097 Hagen

Titelfotos:

Heimatheft Nr. 1, Januar 1974, Gustav Stefan

Verlag und Anzeigen: ideen.manufaktur, Dortmund

Druck: becker druck, Arnsberg

Nächster Erscheinungstermin: November 2006

Redaktionsschluss: September 2006

Zeuge der selbständigen Vergangenheit

Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte ein alter Plan endlich Wirklichkeit werden: der Bau eines neuen Rathauses für Hohenlimburg. 1948 wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, 1954 der Grundstein gelegt, und am 7. Januar 1956 war dann die feierliche Einweihung mit einem Konzert im neuen Ratssaal.

Von Widbert Felka, 1. Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V.

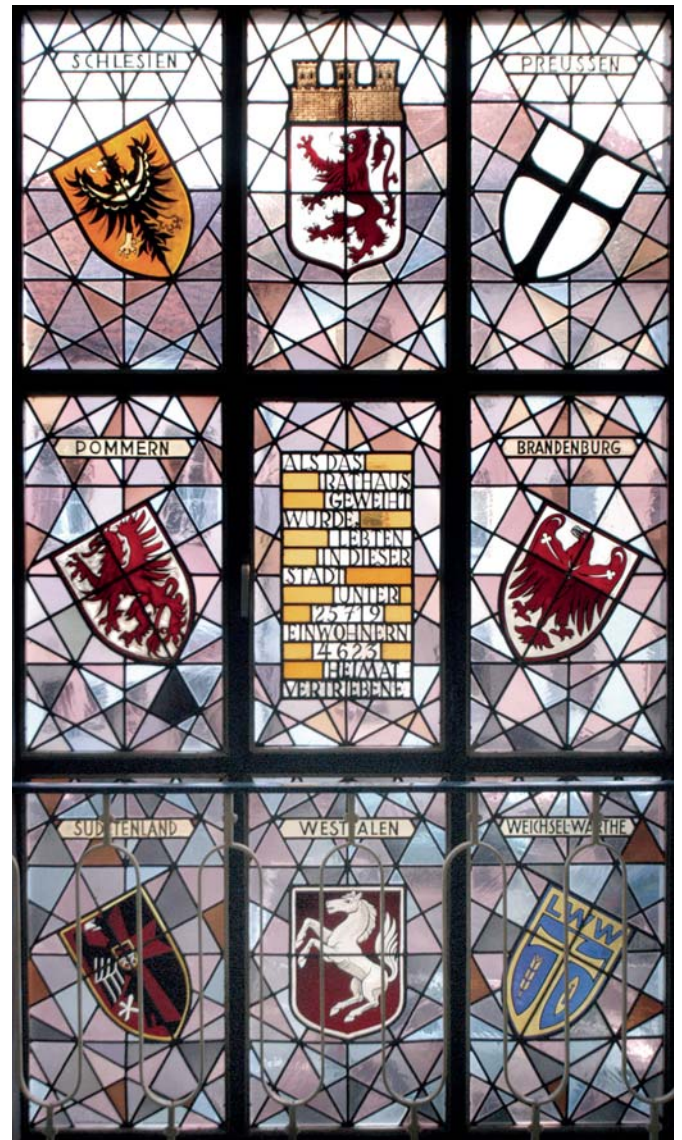
Mit dem Rathaus sollte die Stadt Hohenlimburg zugleich einen neuen Kern mit einem Marktplatz um das zu errichtende Gebäude erhalten. So die Pläne von Karl Minier, Stadtoberbaurat in der Lenne-
stadt.

44 Städtebauer aus der gesamten britischen Zone beteiligten sich an dem Wettbewerb. Errichtet wurde das Rathaus auf dem damaligen Bismarckplatz nach Plänen des renommierten Architekten Carl Hermann Josef Schmitz, der auch das Rathaus in Schwerte entworfen hatte. Nicht verwirklicht wurde der fest eingeplante dritte Rathaustrakt an der Stennertstraße, mit dem stadtplanerisch die beabsichtigte optische Wirkung als Platz erzielt werden sollte. Anfang 1973 fasste der Hohenlimburger Rat den Beschluss, den noch fehlenden Rathaustrakt mit Tiefgarage nach Plänen der Architekten Kohlhaage & Pickenhan zu bauen. Daraus wurde nichts. 1975 wurde Hohenlimburg Teil der Stadt Hagen und

verlor damit seine Selbständigkeit. Für ein neues Verwaltungsgebäude bestand keine Notwendigkeit mehr. Ende der 90er Jahre flammte die Diskussion noch einmal auf, als es um den Bau eines neuen Kulturhauses ging. In der Hohenlimburger Lokalpolitik fand der Plan großen Zuspruch, aber die Planer im Hager Rathaus entschieden anders. Vor dem „Anschluss“ war Hohenlimburg von 1817 bis 1974 Teil des Kreises Iserlohn.

Eine Attraktion des Rathauses ist das Glockenspiel mit seinen 25 Glocken auf dem Rathaustrakt, das dreimal täglich erklingt. Das Repertoire an Melodien ist breit gestreut, vom Volkslied bis zur Nationalhymne und den Nationalhymnen der Partnerstädte Bruck und Liévin. Für Brautpaare wird auf Wunsch eine Hochzeitsmelodie gespielt.

Als das Rathaus entstand, lebten in der Stadt unter 25719 Einwohnern 4623 Menschen aus den ehemaligen Ostgebieten. Daran erinnert ein bleiverglastes farbiges Mosaikfenster im Lichthof des



Das „Ostdeutsche Fenster“ erinnert daran, dass Hohenlimburg in den Nachkriegsjahren für Tausende von Menschen aus den ehemaligen Ostgebieten zur neuen Heimat wurde.

Foto: Gustav Stefan

Rathauses, das sogenannte Ostdeutsche Fenster. Es ruft die Leistung der Eingliederung der Heimatvertriebenen in Erinnerung. Das Fenster zeigt neben dem Rathaus von Breslau die Marienburg in Westpreußen und neben dem Westfalenwappen die Wappen von Schlesien, Preußen, Pommern, Brandenburg, des Sudetenlandes und das Wappen Weichsel/Warthe.

Zum Gesamtensemble eines neuen Stadtkerns für Hohenlimburg gehört der sogenannte Rathauspavillon, der 1963 seiner Bestimmung übergeben wurde. Das Rund des Pavillons ist für die fünfziger und sechziger Jahre charakteristisch. Die zwischen dem Rundbau und der Preinstraße verwurzelte alte Blutbuche ist ein Überbleibsel aus dem ehemaligen Bongardtschen Garten. Entworfen wurde der Pavillon von dem Architekten Herbert Krafft.



Eröffnungsfeier im neuerbauten Rathaus 1956

Foto: Widbert Felka

Abschließend sollen die Menschen erwähnt werden, die von 1946 bis heute im alten und im neuen Rathaus die Geschicke Hohenlimburgs lenkten:

Bürgermeister

1946 – 1953

Heinrich Lindenberg
(eingesetzt 1945 durch die
britische Militärregierung)

1953 – 1968

Paul Knapp

1968 – 1974

Hermann Scheffler

Stadtdirektoren

1946 – 1965

Albert Müller

1965 – 1974

Hans Baddaky

Bezirksvorsteher/innen

1975 – 1989

Marlies Schumann

1989 – 1993

Gerhard Glod

1993 – 1997

Roswitha Deichsel

1997 – 1999

Klaus-Peter Kriegbaum

seit 1999

Hermann Hulvershorn

Wiege des „Kaltwalzens“

Wir kennen ihn alle, den „Kaltwalzer“ an der Hohenlimburger Stennertbrücke. Seit 1961 steht die Bronzestatue hier, am Eingang des Lenneparks. Sie kündigt davon, dass Hohenlimburg als Wiege des Kaltwalzens gilt.

Die Gemeinde Limburg war Anfang des 19. Jahrhunderts noch ein beschaulicher Ort. Doch es befanden sich im Tal des Nahmerbaches schon zahlreiche mittels Wasserkraft angetriebene „Drahtrollen“. Dies ließ allerdings nicht die Vermutung zu, dass die Landschaft durch dicht besiedelte Industrie sich vehement verändern würde.

Mit der Industrialisierung in Hohenlimburg müssen die Namen der Fabrikanten Johannes Peter Hüsecken und Philipp Boecker genannt werden. Sie erkannten, dass der gezogene Draht durch „Kaltwalzen“ flach verformt werden kann. Der große Bedarf an „flachem Draht“ war eine lukrati-

ve Einnahmequelle. Wie auch die Drahtrollen im Nahmer- und Nimmertal wurden auch die ersten Kaltwalzwerke mit Wasserkraft angetrieben.



Die Vorstufe für das Kaltband, welches auf den heutigen modernen Kaltwalzanlagen erzeugt wird, ist der warmgewalzte Bandstahl. Bei den Kaltwalzbetrieben ist das warmgewalzte Spezialband des Mittelbandherstellers Hoesch Hohenlimburg GmbH sehr begehrt. Verglichen mit normalem Warmbreitband verfügt das Hoesch-Mittelband über sehr gute Dickentoleranzen und Werkstoffeigenschaften. Das „klassische

Kaltband“ in Hohenlimburg und Hagen wird im Breitenbereich von ca. 4 bis 810 Millimeter und im Dickenbereich von ca. 0,20 bis 6,00 Millimeter erzeugt.

Viele ehemalige Kaltwalzbetriebe Hohenlimburgs existieren nicht mehr, haben fusioniert oder sich in Nachbarorten niedergelassen. Dennoch ist der Hagen / Hohenlimburger Raum immer noch als Zentrum der Kaltwalzindustrie anzusehen, in dem ca. 60 Prozent des Kaltbandes der Bundesrepublik Deutschland erzeugt wird. In vielen Industriezweigen werden Kaltwalzerzeugnisse weiter verarbeitet, die wir im täglichen Leben dann wieder finden.

Der Anspruch Hohenlimburgs, die „Wiege des Kaltwalzens“ zu sein, ist nicht weg zu diskutieren. Hieraus entstand die Idee, im ehemaligen Palas-Gebäude des Hohenlimburger Schlosses das Deutsche Kaltwalzmuseum zu errichten. Viele Objekte der industriellen Frühzeit zeugen dort vom Beginn des „Kaltwalzens“.

Text und Foto: Gustav Stefan

Fuß & Schuh Studio
Kreuzer
Orthopädie
+ Schuhtechnik+

Zertifiziert
nach
DIN ISO
13485

 Wir haben Lösungen
für ein besseres
Gehen und Stehen.

Hochstr.72
58095 Hagen
Tel. 0 23 31/2 44 81
www.n-kreuzer.de

Seit 1924

Kullmann

- Grabpflege
- Grab- und Gartengestaltung
- Gartenarbeiten aller Art




Eickertstraße 37 • 58095 Hagen
Tel. (0 23 31) 2 62 36
Fax (0 23 31) 2 10 54
Mobil (01 63) 2 62 36 00

...damit Leben im Alter gelingt

**Altenwohnheim
Hülsemann-Haus**



Kontakt und Information
Hülsemann-Haus
Sabine Wedhorn
Auf dem Lölfert 14a • 58119 Hagen
TEL 0 23 34 / 44 22 0 • FAX 0 23 34 / 44 22 410
huelsemann.hohenlimburg@diakonie-suedwestfalen.de

Wir sind für Sie da!



- familiäre Wohlfühlatmosphäre
- 92 Plätze für Pflegebedürftige
- Appartements für Ehepaare
- moderne Komfortzimmer (ca. 20 qm) mit eigenem barrierefreiem Sanitärbereich
- Außenbereich: Oase im Grünen
- vielfältige tagesstrukturierende Angebote
- Abteilung für Demenzerkrankte
- Kurzzeitpflegeplätze



ALTENPFLEGEHEIM

Wir bieten Ihnen:

- ◆ 140 bewohnerorientierte Einzelzimmer mit Dusche und WC
- ◆ schöne und großzügig gestaltete Aufenthaltsbereiche mit Wintergarten
- ◆ abwechslungsreiche Speisepläne mit Menüwahl
- ◆ qualifizierte Pflege und intensive Betreuung rund um die Uhr in angenehmer Umgebung
- ◆ Psycho-soziale Betreuung der Senioren
- ◆ attraktive Freizeit- und Kulturangebote wie: kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung, Kochen, Klönen, Gedächtnistraining, Singen, Zeitungsrunde, Spiele und vieles mehr
- ◆ intensive Beratung und Unterstützung bei der Heimaufnahme
- ◆ eine gute soziale Einbindung in den Stadtteil

KURZZEITPFLEGE

Wir bieten Ihnen:

- ◆ 7 bewohnerorientierte Einzelzimmer mit Dusche und WC
- ◆ den gleichen Komfort wie in unserem Altenpflegeheim

Zur weiteren Information:

- ◆ Wir sind ein 100%iges Unternehmen der Stadt Hagen. Die BSH ist Träger stationärer und teilstationärer Altenhilfe und Jugendhilfe sowie einer eigenen Aus- und Weiterbildungsakademie mit einem staatlich anerkannten Fachseminar für Familienpflege.
- ◆ Mit den Mitte 2003 - in unmittelbarer Nähe des Seniorenzentrums gelegenen - neu errichteten seniorengerechten Wohnungen runden wir unsere Angebote in der Altenpflege ab.

SENIORENZENTRUM BUSCHSTRASSE

Im Stadtteil Hagen-Helfe, verkehrsgünstig in ruhiger Parklage direkt am Fleyer Wald gelegen, befindet sich das Seniorenzentrum Buschstraße der BSH (Holding) GmbH & Co. KG mit einem Altenpflegeheim, einer Kurzzeitpflege- und einer Tagespflegeeinrichtung.

KONTAKT

BSH (Holding) GmbH & Co. KG
Seniorenzentrum Buschstraße
Buschstr. 50 58099 Hagen
Telefon 0 23 31 - 622 0
Fax 0 23 31 - 622 619
eMail seniorenzentrum@bsh-hagen.de

Ihre Ansprechpartner:

Manfred Bott
Kathrin Kempe

TAGESPFLEGE

Wir bieten Ihnen:

- ◆ 16 Tagespflegeplätze in angenehmer Umgebung
- ◆ behagliche Aufenthalts- und Ruheräume
- ◆ abwechslungsreiche Speisepläne mit Menüwahl
- ◆ qualifizierte Pflege und intensive Betreuung am Tage in angenehmer Umgebung
- ◆ Psycho-soziale Betreuung der Senioren
- ◆ attraktive Freizeit- und Kulturangebote wie: kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung, Kochen, Klönen, Gedächtnistraining, Singen, Zeitungsrunde, Spiele und vieles mehr
- ◆ Beratung der Senioren und ihrer Angehörigen in Fragen rund um die Pflege
- ◆ einen eigenen Hol- und Bringdienst
- ◆ Kostenloses "Schnupperrn"

Wenn Ihr Rücken und Ihre Gelenke schmerzen!



- Wir nehmen Maß- und Sie liegen besser!
- Gesunder Schlaf beseitigt viele Probleme.
- Kommen Sie zum Probeliegen.
- Jetzt ist Bettfederreinigungszeit!

NEU Wir beraten Sie auch gerne zu Hause! NEU

Bettenparadies Nolte

Boeler Str. 196/Loxbaumstr., Hagen (02331) 8 12 69
www.bettenparadies-nolte.de



Nostalgie nach Plan

Viele weitere Fahrtage und 5 Dampffahrtfahrten bis Essen Hbf

Von 1. Mai – 15. Oktober 2006

dreimal täglich immer freitags und sonntags

zwischen Eisenbahnmuseum Bo.-Dahlhausen und Hagen Hbf

www.ruhrtalbahn.de

Info-Tel. 0 18 05 – 34 73 62 (12 Ct./Min., Mo.–Do. 14–18 Uhr)

Hagener Wohnungsunternehmen stellen sich dem demographischen Wandel

In Hagen gibt es fünf Wohnungsunternehmen. Nach dem Krieg hatten sie die Aufgabe, möglichst rasch für möglichst viele Menschen Wohnungen aufzubauen. Inzwischen ist der Markt gedeckt, gibt es Leer-

stände, hat sich die Mieterschaft gewandelt – von Familien mit Kindern hin zu einem starken Anteil von Menschen, die in ihren Wohnungen und in ihrem Stadtteil alt geworden sind. In den letzten Jahren

haben die Wohnungsunternehmen sich der neuen Herausforderung gestellt und Angebote für Seniorinnen und Senioren geschaffen.

Wir stellen zwei Beispiele vor.

Angebot gut angenommen

Matthias Lüdecke (42), Geschäftsführer vom Wohnungsverein Hagen, ist vor einiger Zeit zwecks Selbsterfahrung in einen „Alterungsanzug“ gestiegen, der ihn in ein Lebensalter jenseits der 70 katapultierte. Ein Aha-Erlebnis, das ihm bewies, wie wichtig die Maßnahmen des Vereins für die älteren Mieterinnen und Mieter sind.

JAH: Der Wohnungsverein hat vor einiger Zeit eine Broschüre an die Mieter verschickt, in dem die Angebote für Ältere aufgelistet waren – vom Badumbau bis hin zum Essen auf Rädern und Notrufangebote. An wen richtete sich die Broschüre und wie war das Echo?

„Wir haben sie an alle Mieterinnen und Mieter über 55 geschickt, das waren etwa 3000. Das Echo war überwältigend in Bezug auf den Badumbau im Bestand. Wir hatten für Umbaumaßnahmen ein Budget von 150.000 Euro aufgelegt, und das war nach zehn Tagen ausgeschöpft. Im nächsten Jahr werden wir das Budget wohl erhöhen, die Warteliste ist jetzt schon lang.“

JAH: Wie erklären Sie sich diesen Zuspruch?

„Wir haben die Broschüre sehr übersichtlich aufgemacht. Wir machen es den Leuten leicht und nehmen ihnen damit Ängste. Die ganze Abwicklung läuft von uns

aus, die Mitarbeiter kommen in die Wohnung, schauen sich alles an, sprechen den Ablauf durch, machen die Anträge fertig. Dieses Konzept überzeugt.“

JAH: Warum haben Sie diese Aktion gestartet?

„Die Zahl alter Menschen wächst – wir kennen die demographische Entwicklung. Darauf wollen wir reagieren. Alte Menschen wollen solange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, dabei wollen wir ihnen helfen. Die älteren Mieter waren und sind gute Mieter.“

JAH: Planen Sie noch weitere Verbesserungen?

„Ja. Zum Beispiel wollen wir bei allen Renovierungen zweiläufige Geländer in den Treppenhäusern anbringen oder die Außenanlagen altengerechter gestalten. Wir lassen uns unter anderem vom Institut für Gerontotechnik in Iserlohn beraten. Wir beschäftigen uns seit vielen Jahren mit diesem Thema. Ich denke, was wir jetzt anbieten, kann sich sehen lassen.“

Das Gespräch führten Ruth Sauerwein und Hans Klapper



Matthias Lüdecke (links) und Hans Klapper

Foto: Ruth Sauerwein

Im Wohngebiet alt werden Text und Foto: Ruth Sauerwein

Im November 2005 wurde das Hülseman-Haus in Hohenlimburg-Elsey feierlich eröffnet. Drei Partner ermöglichen dieses neue Altenpflegeheim: der Hohenlimburger Bauverein als Investor, die Diakonische Altenhilfe Siegerland als Betreiber und das Elseyer Krankenhaus als Dienstleister im Bereich Küche, Wäsche usw.

„Für uns war das Altenpflegeheim ein weiterer Baustein in unserem Angebot für unsere Mieterinnen und Mieter“, sagt Marion Golling, Geschäftsführerin des Hohenlimburger Bauvereins. „Wir haben sehr viele ältere Mitglieder. Diesen möchten wir die Möglichkeit geben, auch im Alter in ihrem gewohnten Umfeld in Hohenlimburg zu wohnen. Dann können auch Angehörige und Nachbarn weiterhin einen guten Kontakt zu den



Roswitha Jürgens ist die Ansprechpartnerin für die Seniorinnen und Senioren im Bauverein.

Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern halten.“

Der Hohenlimburger Bauverein möchte seinen Mitgliedern umfassende Angebote machen, die sie gewissermaßen durchs ganze Leben begleiten. Zu diesem Konzept gehört der Kindergarten „Auf der Heide e.V.“, in dem be-

reits Kinder ab vier Monaten aufgenommen werden. Neu eingerichtet wurden Wohngruppen für behinderte Menschen in der Mozartstraße, in der Zusammenarbeit mit Bethel. Dieses Projekt ist zwischenzeitlich gut angelaufen. Hier haben auch ältere Menschen aus der Hausgemeinschaft bei Problemen die Möglichkeit, einen Ansprechpartner zu finden, denn es gibt eine 24-Stunden-Betreuung.

Zu den traditionellen Angeboten des Bauvereins für Seniorinnen und Senioren gehören auch weiterhin die sehr beliebten monatlichen Senioren-Kaffeetrinken mit ansprechenden Attraktionen – interessante Vorträge, Bingo oder auch Tanzen und die gelegentlichen Ausflugsfahrten, zum Beispiel nach Bad Sassendorf.

Angebote für Demenzkranke

Der großzügige Park, in dem das Hülseman-Haus liegt, hat inzwischen wohl hoffentlich viel Sonne bekommen, damit er seine ganze Schönheit entfalten kann. Aber auch an einem Regentag kann ich erkennen, dass hier der Sommer sehr angenehm sein kann. Als wir die Eingangshalle betreten, kann Marion Golling Mieter des Bauvereins begrüßen.

Heimleiterin Sabine Wedhorn ist stolz auf dieses Haus. Gern führt sie durch die Wohnbereiche und die kleinen Sitzecken, zeigt den Garten für die Demenzkranke. „Wir haben drei Wohnbereiche mit je 26 Plätzen, zu denen jeweils eine Teeküche gehört. Die Menschen, die zu uns kommen, sind hochbetagt. Im Durchschnitt Mitte 80 und stark pflegebedürftig.“ Im Hülseman-Haus finden sie die nötige pflegerische Betreuung. Dazu kommen Angebote zur Lebensgestaltung – kochen, ba-

steln, Geschichten erzählen, Gedächtnis-Training, Bewegungsangebote. „Das bauen wir zur Zeit noch aus“, so Sabine Wedhorn. Dazu kommen noch Angebote wie Musik, Gottesdienste, kleine Feste.

In Hohenlimburg leben viele Migrantinnen und Migranten. Sind auch sie im Hülseman-Haus willkommen? Sabine Wedhorn lacht. „Natürlich. Bisher haben wir noch keine Anfragen, aber wir sind durchaus bereit, uns dem zu stellen – zum Beispiel in Sachen Ernährung usw. Zur Zeit haben wir eine Russlanddeutsche unter unseren Bewohnern.“

Die Demenzkranke leben in einem beschützenden Bereich mit 14 Plätzen. „Die Demenzkranke haben besondere Wünsche und Bedürfnisse. Zum Beispiel suchen wir noch alte Möbel – Sofas, Musiktruhen, Stehlampen in dem Stil, mit dem sie alt geworden



Begegnung im Hülseman-Haus. Hinten: Marion Golling (links) und Sabine Wedhorn (rechts)

sind. Das hilft ihnen, sich zu orientieren.“ Biographiearbeit ist wichtig, damit die Pflegerinnen und Pfleger die Bewohner dort abholen können, wo sie gerade sind. „Wir arbeiten noch an unserer Konzeption“, erklärt Sabine Wedhorn. Dabei arbeitet sie mit der Hans-Prinzhorn-Klinik in Hemer zusammen, einer Fachklinik für gerontopsychiatrischen Erkrankungen.

Der Unfall, der mein Leben verändern sollte...

Text und Foto: Manfred R. Schenk, Sozialer Dienst – Nachbarschaftshilfe Hagen e.V.

Am 22.12.2003 stürzte ich in meiner Wohnung und kam mit Notarzt und Rettungswagen ins Krankenhaus. Diagnose: Oberschenkelhalsbruch.

Ich war 88 Jahre alt, hatte bis zu diesem Tag allein und selbstständig in meiner Wohnung gelebt und mir nie vorstellen können, so ins Krankenhaus zu kommen. Da ich keine Angehörigen mehr hatte, machte mir der Stationsarzt nach einem ausführlichen Gespräch eine erschütternde Eröffnung: Ich sollte in ein Altenpflegeheim. Klar, er hatte nicht ganz unrecht. Ich konnte nur noch sehr schlecht, na ja, wenn ich ehrlich sein soll, sogar im Augenblick gar nicht laufen. Aber aus diesem Grund gleich ab ins Heim? Gab es keine andere Möglichkeit?

Der Arzt versprach, dass mich noch eine Sozialarbeiterin besuchen kommen würde, um mich richtig zu beraten. Als sie endlich kam, stellte sie viele Fragen nach Verwandten, Freunden und Nachbarn und viele weitere Fragen, bei denen mir gar nicht klar wurde, warum sie das alles wissen wollte. Sie sagte mir zu, dass sie noch einmal mit dem Arzt sprechen würde und auch die Möglichkeit eines „Hauswirtschaftsdienstes“ mit ihm durchsprechen würde, was mir ein wenig Hoffnung machte. Allerdings müsste dann noch die Kostenfrage geklärt werden.



Hilfe bei der Hausarbeit, beim Einkauf und bei der Pflege helfen dabei, auch nach Unfällen in der Wohnung bleiben zu können.

Als sie mein Zimmer verlassen hatte, war ich sehr aufgewühlt und hatte nicht alles verstanden. Fragen nach Freunden und Nachbarn, weitere persönliche Fragen, ein Hauswirtschaftsdienst mit Kostenfrage hatten mich sehr verunsichert und verwirrt. Inzwischen sind fast zwei Jahre vergangen, in denen mich der Verein Nachbarschaftshilfe Hagen e.V. zuhause unterstützt. Was mir persönlich gut tut, ist, dass ich von zwei festen Damen (sie nennen sich Betreuungshelferinnen) regelmäßig besucht werde. Zu beiden habe ich ein gutes Verhältnis aufbauen können, und ich glaube, sie auch zu mir. Sie machen mir Mut und haben zu mir gesagt: „Alt werden ist keine Krankheit, sondern ein Geschenk Gottes“.

Sie pflegen immer zu sagen, dass die Alternative Zu-Hause-Altwerden oder Heimaufnahme nicht eine Frage des Krankheitsbildes ist. Vielmehr sei es wichtig, die Möglichkeiten, die es in Hagen gibt, zu kennen, um das Leben im Alter zu Hause zu organisieren. Eine dieser Möglichkeiten ist die Nachbarschaftshilfe e.V.

Unter den Rufnummern 37 16 00 und 48 38 62 erreichen Sie Frau Kneiphoff-Nölle, die Geschäftsführerin der Nachbarschaftshilfe Hagen e.V. Hier erhalten Sie auf alle Ihre Fragen eine Antwort. Die Leistungen der hauswirtschaftlichen Hilfe kann der Verein mit Ihrer Krankenkasse, der Pflegekasse, dem Sozialamt oder Ihnen als Selbstzahler abrechnen.

Älter werden mit Freu(n)den

In diesem Jahr wird der Verein „Älter werden mit Freu(n)den“ 15 Jahre alt. Am 29. Juli 2006 feiern Mitglieder und Freunde dieses Ereignis mit einer Grill-Fete im Haus Wohlbehagen an der Schwerter Straße.

Die unvergessene Leni Sontowski und Gerda von der Way waren Vordenkerinnen und -kämpferinnen einer Idee, die heute von vielen aufgegriffen wird: Mehrgenerationenwohnen und Wohngemeinschaft als Alternative zum Heim.

Leni Sontowski, inzwischen verstorben, konnte noch erleben, dass 1997 ihr Wohnprojekt verwirklicht wurde. Die Mitglieder des Vereins treffen sich an jedem letzten Samstag im Monat zur Kaffeerunde in Haus Wohlbehagen.



Letztlich entscheiden die Kunden...

Während der Fußball-WM hatten viele Läden in Hagen bis 21 Uhr geöffnet, samstags bis 20 Uhr. Und an drei Sonntagen mussten Verkäuferinnen und Verkäufer auch noch zur Arbeit antreten. Redaktionsteam-Mitglied Hans-Jürgen Warda sieht diese Entwicklung mit Sorge. Er befürchtet Schlimmes, wenn die Länder nach Inkrafttreten des Föderalismus-Gesetzes den Ladenschluss außer Kraft setzen können.

„Noch in diesem Jahr soll das Grundgesetz geändert werden. Die Landesregierung von NRW hat schon angekündigt, dass die Läden danach von Montag bis Sonnabend für 24 Stunden geöffnet werden können. Nur am Sonntag bleiben nach deren Vorstellungen die Läden zu. Die bisherigen Erfahrungen mit immer neuen Öffnungszeiten haben gezeigt, dass hiermit keineswegs neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Und auch in Hagen wurden für die ausgedehnten Öffnungszeiten während der WM kaum zusätzliche Aushilfskräfte eingestellt. Viele Vollzeit Arbeitsplätze sind in den letzten Jahren in

Teilzeitstellen umgewandelt worden. Für die Früh- und Spätschichten werden vorwiegend Aushilfskräfte benötigt, die auf Stundenbasis arbeiten. Die angelernten Kräfte sind in der Regel leichter austauschbar und damit leichter Opfer von Ausbeutung. Betroffen sind oft Frauen und alleinerziehende Mütter, die in Zukunft des Abends bei spärlichen Taktzeiten des ÖPNV spät nach Hause kommen. Damit könnte das gesellschaftliche Gefüge, das schon jetzt in vielen Bereichen desolat ist, in noch größere Schieflage geraten. Letztlich entscheidet der Käufer, ob man einer solchen Entwicklung Vorschub leistet.“

Die Rente ist nicht sicher

Im Mai fand in Köln der Bundes seniorenkongress statt. Einige Mitglieder des Hagener Seniorenbeirats nutzten die Gelegenheit, die Informationsstände und Foren zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit fiel mir auch eine Stellungnahme verschiedener Verbände zum Thema Rente in die Hände. Deutscher Gewerkschaftsbund, Sozialverband Deutschland, VdK, katholische Arbeitnehmer-Bewegung und Volkssolidarität kommentieren darin sehr detailliert den Koalitionsvertrag von CDU und SPD zum Thema Rente. Ihre Schlussfolgerung:

Die Pläne der Großen Koalition gefährden die Zukunft der gesetzlichen Rentenversicherung

Unser Redaktionsteam-Mitglied Barabara Lazaris ist Vorsitzende des Sozialverbands Deutschland im Bezirk Iserlohn-Hagen-Wuppertal. Ihr ist besonders die Erhöhung des Renteneintrittsalters ein Dorn im Auge. Sie schreibt: Die Bundesregierung plant, die Regelaltersgrenze ab dem Jahr 2012 stufenweise von 65 auf 67

Jahre zu erhöhen. Solange es nicht gelingt, das tatsächliche Renteneintrittsalter von 65 Jahren anzugleichen, wird dieses abgelehnt. Zurzeit ist dies nichts anderes als eine weitere dramatische Rentenkürzung. Völlig unverständlich ist, dass die Regelaltersgrenze angehoben und erst anschließend analysiert werden soll, ob diese Anhebung unter Berücksichtigung der Arbeitsmarktlage sowie der wirtschaftlichen und sozialen Situation älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vertretbar ist. Die im Gesetz für das Jahr 2008 bereits festgelegte Berichtspflicht der Bundesregierung muss in jedem Fall vor voreiligen politischen Maßnahmen im Bereich der Regelaltersgrenze liegen. Vorrangiges Ziel muss sein, den Trend zur Frühverrentung zu stoppen und das tatsächliche Renteneintrittsalter an die Regelaltersgrenze anzugleichen. Dies setzt jedoch voraus, dass die Arbeitgeber mehr als bisher bereit sind, ihre Frühverrentungspraxis zu beenden und ältere Arbeitnehmer zu beschäftigen.

Hartz IV und Rente

Seit Juli sind die Rentenbeiträge der Bundesagentur für Arbeit für Arbeitslosengeld-II-EmpfängerInnen von 78 Euro auf 40 Euro gekürzt worden. Diese Reduzierung wird zu jährlichen Beitragsausfällen von gut zwei Milliarden Euro führen. Allein diese Beitragsausfälle werden bei eingefrorenen Bundeszuschüssen eine Anhebung des Beitragssatzes auf 20 Prozent im Jahr 2007 erforderlich machen. Die im Koalitionsvertrag für das Jahr 2007 angekündigte Festsetzung des Beitragssatzes auf 19,9 Prozent wäre nicht ausreichend, um die gesetzliche Mindestreserve zu erreichen. Im Jahr 2008 wäre nach Berechnungen der Deutschen Rentenversicherung ein Beitragssatzanstieg auf 20,1 Prozent notwendig. Für Langzeitarbeitslose ist die Kürzung ein weiterer Schritt ins soziale Abseits.

Ruth Sauerwein

Junges Leben in altem Haus

Am 9. August 1999 wurde im Reidemeisterhaus an der Voerder Straße 74 eine Kindertagesstätte eingeweiht. Der Träger der Einrichtung ist die private Elterninitiative Löwenzahn e.V. Mit dem Einzug jungen Lebens wurde ein altes Stück Haspe gerettet.

In Haspe stehen zwei Reidemeisterhäuser: das Haus an der Voerder Straße und das „Haus Stennert“ an der Enneper Straße. Diese Häuser in Haspe werden als die schönsten überhaupt bezeichnet. Reidemeister kauften die Erzeugnisse aus den Hammerwerken auf und vertrieben diese dann weiter bis ins Ausland.

Das Reidemeisterhaus in der Voerder Straße wird erwähnt in einer alten Denkmalsliste als ein qualitätsvolles, zweigeschossiges giebelständiges Fachwerkhaus in bergischer Farbfassung mit an der Fassade leicht vorkragenden Geschossen, pfannengedecktem Krüppelwalmdach sowie einem Bruchsteinsockel und Blendläden. Zwei Frieze aus gereihten Andreaskreuzen befinden sich an der Front. Verschiefert ist die linke Traufseite. Die alte Tür war ursprünglich quergeteilt. Im Innern des Hauses ist teilweise die alte Aufteilung noch erhalten. Eine Kaminwange datiert aus dem Jahr 1747.

Auf dem Türbalken steht die Aufschrift: „Wirff Dein Augen auf den Herren. Er wird Dich versorgen und wird den Gerechten nicht-ewiglich in Unruhe lassen. Anno den 8. April AD/KH/AEB/F“.

Die Initialen weisen auf die Erbauer Adam Katthage und Anna-Elisabeth Fischer hin. Letztere kam vom Herrenhofe aus Kückelhausen. Adam Katthage entstammte aus einer alten

Sensenschmiedfamilie „Alf ufm Hamer“ (Adolf auf dem Hammer) aus dem Jahre 1645 in der Hasperbache. 1682 wurden hier die Sensen mit dem Warenzeichen Ley-Hammer von Henrich Katthage geschmiedet.

Im Jahre 1990 wurde in Haspe festgestellt, daß sich das Gebäude in einem desolaten Zustand befand. Noch am Jahresende wurde das Haus an einer Eigentümergemeinschaft verkauft, die es dann wegen nicht genehmigter Landesmittel für die Denkmalsanierung 1997 an die Stadt Hagen zurückverkaufte. Es waren schon immer Überlegungen vorhanden, das Haus in eine Kindertagesstätte umzubauen. Für

diese Einrichtungen gab es Landesmittel für denkmalgeschützte Häuser. Der Landeszuschuß betrug 1,1 Millionen DM. Die Mitglieder der Bezirksvertretung Haspe kämpften jahrelang einstimmig für den Erhalt dieses Gebäudes. Der Beschluss wurde dann 1996 gefasst. Dem Planungsentwurf wurde im Juni 1997 von der Bezirksvertretung Haspe und dem Rat der Stadt Hagen zugestimmt.

Hans-Jürgen Warda war viele Jahre lang Mitglied der Bezirksvertretung Haspe. In der nächsten Ausgabe folgt sein Bericht über den Kindergarten, der sich jetzt in dem alten Gebäude befindet.



Das Reidemeisterhaus in der Voerder Straße ist eines der schönsten seiner Art.

Foto: Hans-Jürgen Warda

Einsatz, der sich lohnt

„Ja, dreißig Jahre mache ich das schon“, sagt Frau Linda nicht ohne Stolz. Wir treffen sie mit drei Viertklässlern in der oberen Etage des kleinen Fachwerkhäuses in der Riegestraße 19, wo bis zum Umzug im nächsten Jahr in das neue Kinderhaus der Kinderschutzbund beheimatet ist.

In einer Zeit, in der viel von Integration der Migrantenkinder die Rede ist, wird hier seit vielen Jahren Hilfe bei hauptsächlich ausländischen Schülern geleistet. Frau Linda, die ursprünglich aus Magdeburg kommt und die nach dem Aufstand 1953 in die Bundesrepublik floh, ist inzwischen 75 Jahre alt. Als ihre drei Kinder aus dem Haus waren, suchte sie eine sinnvolle Aufgabe und fand sie hier beim Kinderschutzbund. Frau Linda kann von einigen Erfolgen berichten. Erst kürzlich erhielt sie einen Anruf von einem ehemaligen Schüler, der mit ihrer Hilfe das Abitur geschafft hat, danach Germanistik studierte und in einem Goethe-Institut in



Volle Konzentration: Frau Linda und Aslan bei der Schularbeitenhilfe.

Teheran arbeitet. Jeweils am Dienstag und Donnerstag betreut Frau Linda für zwei Stunden maximal fünf Schüler. „Wenn sich ein Schüler bei mir anmeldet, ist sein regelmäßiges Erscheinen Verpflichtung. Sonst darf er nicht mehr wiederkommen. Gewisse Regeln müssen eingehalten werden, sonst bringt die Schularbeitenhilfe nichts“, meint Frau Linda energisch.

Auch Aslan, der für das Foto schnell zum Kämmen im Bad ver-

schwindet, hält sich seit über zwei Jahren an diese Vorgabe. Im nächsten Jahr gehen er und sein Cousin Ozan auf eine Ganztags-hauptschule. Wer weiß, vielleicht erfüllt sich Aslans Traum, in einigen Jahren das Abitur zu machen, vorgenommen hat er es sich. Und Frau Linda wird ihm in bewährter Weise dabei helfen.

*Text und Foto:
Rosmarie Melchert*

Jung und Alt auf griechisch

von Barbara Lazaris

Die Deutsch-Griechische Gesellschaft Hagen (vdgg) ist eine Vereinigung von Deutschen und Griechen aller Altersklassen. Sie veranstaltet Reisen, Informa-

tions- und folkloristische Veranstaltungen. Im Jahr finden – in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule – sechs bis acht Vorträge statt.

Die vdgg besteht seit über 25 Jahren und soll das gegenseitige Verständnis und die Freundschaft zwischen Deutschen und Griechen fördern.

Wer Interesse hat, kann sich Informationen über den Veranstaltungskalender im Internet holen: www.vdgg.de.

Lübold

Malerfachbetrieb GmbH



- Fassadensanierung
- Wärmedämmung
- Betonsanierung
- Malerarbeiten
- Schimmelpilzsanierung
- Bodenbeläge, -beschichtung

Im Kettelbach 2a • 58135 Hagen
Telefon 023 31 / 480 40
Telefax 023 31 / 480 480

exquisites Sortiment, Seniorenbetten,
Sessel, Einzelmöbel und vieles mehr....
Geschenkartikel für jede Gelegenheit

seit 1873 in Hagen

Individuelle und persönliche Beratung
Planung, Lieferung, Montage und Entsorgung aus einer Hand

Besuchen Sie uns unverbindlich in der Innenstadt,
nahe Marienkirche

MÖBEL KREBECK

planung und gestaltung von lebens(t)räumen

Goldbergstrasse 7 58095 Hagen fon:02331.26161 fax:02331.182788



Dierssen

für Friedhof & Garten

Garten

- Neugestaltungen
- Detailänderungen
- Pflege- & Gehölzschnitt
- Steinarbeiten
- Teichbau

Friedhof

- Neuanlagen
- Pflege
- Umgestaltungen
- Dauergrabpflege-Verträge

H.-H. Dierssen
Meisterbetrieb

Alleestraße 23
58097 Hagen

Telefon (0 23 31) 8 31 38
dierssenfrg@aol.com

🍴 Mobiler Mittagstisch Hagen

Es ist so einfach und bequem
zu Hause, in der Schule, im Kindergarten oder
an Ihrem Arbeitsplatz frisch, gesund und
abwechslungsreich zu speisen.

Unsere freundlichen Kuriere bringen Ihnen jeden
Tag frisch zubereitete Mahlzeiten direkt auf
Ihren Mittagstisch, natürlich frei Haus,
ohne Abnahmeverpflichtung

Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie
Telefon 02331 – 440709

Liefer- und Bestellservice
K. Blömeke, 58135 Hagen

*Qualität zu günstigen Preisen
Da lohnt „Selbstkochen“ nicht mehr*





Unsere Leistungen

- Bestimmung von Blutwerten
- Kompressionsstrümpfe anmessen
- Inkontinenzberatung
- Ernährungsberatung
- Verleih von Inhalationshilfen
- Kosmetikstudio
- Anwendungen und Fachfußpflege

BUSCHEY APOTHEKE



Mechthild Voos
Buscheystr. 15a • 58089 Hagen
Tel.: 0 23 31 - 34 83 310
Fax: 0 23 31 - 34 83 560
E-Mail: info@buschey-apotheke.de
www.buschey-apotheke.de

Sicher, geborgen und zu Hause sein



Wir bieten:

144 Plätze für pflegebedürftige Menschen

- alle Zimmer mit Bad
- gemütliche Aufenthaltsräume
- viele Freizeitangebote
- und eine gut ausgestattete Bäderabteilung.

Kurzzeitpflege

Sie sind pflegebedürftig...

- und möchten nach dem Krankenhausaufenthalt noch nicht in Ihre eigene Wohnung.
- Ihre Angehörigen, die sich um Sie kümmern, möchten Urlaub machen, oder können aus anderen Gründen Ihre Pflege nicht übernehmen.

Kommen Sie zu uns !

Medizinische Bäderabteilung und Physiotherapie

Alle Anwendungen, Bindegewebemassage, Elektrotherapie, Aqua-Fitness, Baby- und Kleinkinderschwimmen, Sauna, Solarium.

Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Johann-Friedrich-Oberlin Straße 15
58099 Hagen
Tel.: 02331/3680 Fax: 02331/36810

Haus Maria Frieden

eintreten – wohlfühlen – zusammen leben

Haus Maria Frieden gGmbH
Seniorenpflegeheim Seniorenwohnungen
Hagener str. 336, 58285 Gevelsberg
Telefon: 023 32 - 66 39 - 0, Telefax: 023 32 - 656 13
E-Mail: info@haus-maria-frieden.de

Das Eintreten

Wir wollen ein Zuhause sein!

- mehrheitlich Einzelzimmer
- Seniorenwohnungen



Das Wohlfühlen

Bei uns geht es um Sie!

- ganzheitliche Pflege
- hauseigene Küche und Cafeteria
- Gartenanlage zum Verweilen
- gelebte Qualität



Das Zusammenleben

Wir haben jederzeit ein offenes Ohr für Sie!

- regelmäßige katholische und evangelische Gottesdienste
- zahlreiche Angebote zur Freizeitgestaltung
- hauseigene Kirche und Seelsorge



Nicht nebeneinander, sondern miteinander – ein Sinnbild für das Zusammenleben bei uns im Haus Maria Frieden.

Seniorenpflegeheim HMF zertifiziertes QM-System, ISO 9001:2000

Anwalts- und Notarkanzlei E. Eklöh



Eckardt Eklöh
Fleyer Str. 53 · 58097 Hagen
Tel.: 023 31 / 20 01-0 · Fax: 023 31 / 20 01-20
E-Mail: mail@ekloeh-ra.de

Erb- und Betreuungsrecht
Grundstücks- und Immobilienrecht
Wohnungseigentumsrecht

GAS - WASSER - WÄRME

Albrecht
GmbH

Sanitär- und Heizungstechnik • Kundendienst

Wir gestalten Ihr Bad altengerecht und
Sie genießen weiterhin Ihr gewohntes Zuhause.

Holbeinstraße 1 • 58095 Hagen
Telefon (0 23 31) 1 50 81
Telefax (0 23 31) 1 50 82



1940 - Hagen Stadthalle



1930 - Parkhaus Hagen



Aufnahme Haferkampstraße

Hagener Bilder

Vor einiger Zeit kam Ernst-August Ulrich zu uns in unseren Redaktionsraum. Er brachte uns einen dicken Stapel von Zeichnungen, Zeugen eines langen künstlerischen Schaffens. Sie sollten nicht irgendwo unbeachtet verstauben. Hier auf diesen Seiten geben wir einige Bilder aus der Sammlung mit Hagener Ansichten wider.

Ernst-August Ulrich, Jahrgang 1929, hat am Güterbahnhof in Altenhagen gearbeitet, war viele Jahre lang Personalratsvorsitzender. Zur Ma-



Café Tigges am Markt

Bildergalerie



lerei kam er 1966, als er wegen einer hartnäckigen Erkrankung im Schwarzwald zur Kur war. Das heißt, der Malerei hatte er schon vorher gefrönt – in der Herdecker Volkshochschule. Ernst-August Ulrich hat für seine Bilder eine besondere Technik entwickelt. Zum Drucken benutzt er keine Walze, sondern er reibt die Fläche Stück für

Stück mit der Unterseite eines Esslöffels ab. Seine Bilder waren bei den Kollegen früher sehr beliebt. Auch uns haben sie gut gefallen.



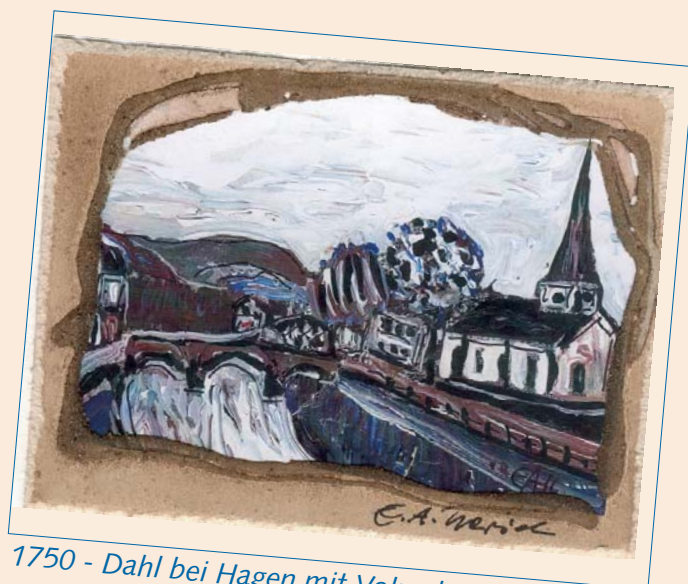
Hagen 1936 - Ulrich



1905 - Kerkhoffsche Villa im Posthof



1909 - Hager Hauptpost mit Hauptbahnhof



1750 - Dahl bei Hagen mit Volmebrücke

Tschüss Oskar, willkommen Karrée!

Fast zeitgleich mit dem Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft wurde das Sparkassen-Karrée eingeweiht. Damit fand die Umgestaltung von Hagens neuer Mitte erst mal einen Abschluss. Als im März 2004 der „lange Oskar“ nach zeitverzögerter Sprengung in sich zusammenfiel, waren viele Hagenerinnen und Hagener traurig. Das grüne, 98 Meter hohe Sparkassen-Hochhaus war für viele ein Wahrzeichen geworden, obwohl

es an dieser Stelle ja gar nicht so lange gestanden hatte. 1975 wurde das Hochhaus eingeweiht. Vorher sah Hagen an dieser Stelle noch völlig anders aus. Unsere Fotos zeigen, wie sich alles im Laufe der Jahre gewandelt hat. Edith Brechtefeld hat den Abschied vom langen Oskar in Versform festgehalten.

Die Sparkasse Hagen als Institution wurde übrigens am 1. Oktober 1841 gegründet.



Das Sparkassen-Karrée am Tag der Einweihung

Foto: Hans-Jürgen Warda



Der „lange Oskar“ kurz vor der Sprengung.

Foto: Helmut Korte



Sparkasse und Körnerstraße in den 50er Jahren.

Foto: Hans-Jürgen Warda



Abschied vom Langen Oskar

Kaum 30 Jahre ist er jung,
Und trotzdem muss er weichen,
denn bei der Stadterneuerung
braucht man nicht seinesgleichen.

Die Bürger haben ihn geliebt
Als Wahrzeichen der Stadt.
Man weiß, wenn es ihn nicht mehr gibt,
was man verloren hat.

Die Kameras sind schon gezückt
Und suchen die Motive.
Der Oskar ist nun das Objekt
Aus jeder Perspektive.

Wohin der Bagger rollt und greift
Ist alles nur Routine.
Doch durch Fensterhöhlen pfeift
Der Wind in die Ruine.

Und wenn der laute Knall ertönt,
es zittern die Gebeine,
dann hört man, wie er ächzt und stöhnt.
Was bleibt: Nur Stahl und Steine.

Adieu, Oskar

Am 7. März war es so weit,
die Zeit war schon befristet.
Doch Oskar, er war so gescheit,
hat alles überlistet.

Computer, Technik, Präzision –
dennoch war es geschehen:
Der Countdown lief, was für ein Hohn!
Der Oskar, er blieb stehen!

Hoch aufgerichtet blickte er
Noch einmal über Hagen.
Der Abschied fiel ihm gar zu schwer,
sein Stündlein hat geschlagen.

Ein Knall ertönt, in dichtem Rauch
Verschwand nun das Skelett.
Der Oskar stürzte, landet auch
Genau in seinem Bett.

Oskar, nun ist es Zeit,
die Party ist beendet.
Doch was von ihm noch übrig bleibt
Wird wieder gut verwendet.

Zur Erinnerung

Zwei Jahre sind seitdem vergangen.
Die Ära Oskar ist passé.
Zu bauen hat man angefangen
Das neue Sparkassen-Karrée.

Nun steht es vor uns – groß und breit,
fügt sich in Hagens Mitte.
Und bald schon wird es eingeweiht,
doch gewährt mir eine Bitte:

„Vergeßt den Oskar nicht so ganz,
er hat doch – ohne Fragen –
gebracht uns den gewissen Glanz
als Wahrzeichen von Hagen!“

Edith Brechtefeld

Heinrich Heine und Hagen

Vielleicht treffen sie sich gerade dort droben – Wolfgang Amadeus Mozart und Heinrich Heine. Bei dieser Begegnung können sich der Komponist und der Schriftsteller Hochachtung, „aber auch gegenseitiges Mitleid“ bekunden. Überall werden sie rituell gefeiert in diesem Jahr, weil sich ihre biographischen Daten runden. Vor 150 Jahren starb Heinrich Heine nach langem Leiden in Paris.

Heines Werke gehören der Weltliteratur an. In Frankreich wurden seine Bücher ebenso zum festen Bestandteil wie bei uns. Und mancher Japaner kann mit Sicherheit das Loreley-Gedicht aufsagen. Auch in Russland würde man, nach diesem Gedicht gefragt, mit einem Lächeln eine

Antwort bekommen. „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ kennt man hüben und drüben.

Heinrich Heine war Rheinländer jüdischen Glaubens, ließ sich aber christlich taufen. Zu seinen Lebzeiten erlebte er antijüdische Vorurteile in vielfältiger Form, die ihn noch lange nach seinem Tod verfolgten: Im Mai 1933 gehörte er zu den Opfern der Bücherverbrennung. Unter seinem Loreley-Lied stand „unbekannter Dichter“. Er war ein Heißsporn, legte sich gern mit allen an, zum Beispiel auch mit August von Platen. Dieser griff ihn mit antisemitischen Untertönen an; Heine machte sich daraufhin über Platens Homosexualität lustig. Er mochte weder die Hamburger Pfeffersäcke, sprich Kaufleute, noch die Berliner Potentaten und Zensoren.

Paris bedeutete ihm die Befreiung von allem. In der Weltstadt traf er auf Richard Wagner, Karl Marx, Hector Berlioz, Balzac und George

Sand. Seinen Büchern und Gedichten können wir entnehmen, dass er trotz allem an Deutschland, an seiner Heimat gehangen hat: „Denk ich an Deutschland in der Nacht...“

In dem Gedicht „Deutschland, ein Wintermärchen“ erzählt er von der Reise von Paris nach Hamburg, die ihn auch über Westfalen führte. Darin widmet er einige Zeilen Hagen und den Westfalen, die er offenbar sehr schätzte. Ich möchte nur den letzten Teil des Gedichts erwähnen, da schreibt er: „Ich habe sie immer so gern gehabt / die lieben, guten Westfalen. / Ein Volk so sicher, so fest, so treu / ganz ohne Gleißeln und Prahlerei! / Sie fechten gut, sie trinken gut, und wenn sie die Hand dir reichen / zum Freundschaftsbündnis, dann weinen sie - sind sentimentale Eichen.“

Ruth Schlüter

Aus dem Hohenlimburger Kaltwalzbetrieb

Durch die Verformungsarbeit beim Kaltwalzen entsteht viel Wärme. Um die Temperatur an den Stütz- und Arbeitswalzen in Grenzen zu halten, werden diese mit Emulsion oder Walzöl gekühlt. In diesem Zusammenhang ereignete sich folgende Begebenheit Anfang der 60er Jahre:

Der Walzmeister „Mokka Pfeil“ hatte Frühschicht und betrat das Werksgelände um 5.30 Uhr beim Pfortnerhaus Tor 2. Nachdem er seine Arbeitskleidung angezogen hatte, begab er sich zu seinem

Arbeitsplatz in die Walzwerkhallen im Betrieb 1.

Ein übereifriger Walzwerker kam sofort auf „Mokka Pfeil“ zu und berichtete stolz: „Herr Pfeil, wir haben am SIEMAG-Reversiergerüst schon neue Emulsion gemacht!“ „Mokka Pfeil“ antwortete dem Informanten: „Das weiß ich schon lange. Die weiße Brühe ist mir auf dem Weg vom Mühlenteich hierauf zum Werk schon im Nahmerbach entgegengekommen.“

Gustav Stefan

Noch ein Vertellken ...

Die Wachholderbrennerei Eversbusch in Haspe war immer eine verkehrsreiche Straßenbahnhaltestelle. Einst hatte Willem K. aus Haspe in Hagen zu tun gehabt. Die Sache war langwierig und „schwer“ gewesen. Jedenfalls war Willem ziemlich im „Tran“, als er abends mit der Straßenbahn heimwärts gondelte. Ihm gegenüber saß eine Frau mit ihrem Jungen. Der Schaffner kommt. Die Frau fordert: „Zwei – Eversbusch.“ Willem (aus leichtem Dusel erwachend): „Mi ok enen!“

Deutschland – ein Wintermärchen

Im November 1843 weilte der Dichter Heinrich Heine zum zweiten Mal in Hagen. Seine Eindrücke finden sich wieder in seinem Gedicht: „Deutschland – ein Wintermärchen“. Hier die entsprechende Passage:

Von Köllen war ich drei Viertel auf acht
Des Morgens fortgereiset.
Wir kamen nach Hagen schon gegen drei,
da war zu Mittag gespeiset.

Der Tisch war gedeckt. Hier fand ich ganz
Die altgermanische Küche.
Sei mir begrüßt, mein Sauerkraut,
Holdselig sind deine Gerüche!

Gestovte Kastanien im grünen Kohl!
So aß ich sie einst bei der Mutter!
Ihr heimischen Stockfische,
seid mir begrüßt!
Wie schwimmt ihr klug in der Butter!

Jedweden fühlenden Herze bleibt
Das Vaterland ewig teuer –
Ich liebe auch recht braun geschmort
Die Bücklinge und Eier.

Wie jauchzten die Würste
im spritzelnden Fett!
Die Krammetsvögel, die frommen
Gebratenen Englein mit Apfelmus,
Sie zwitscherten mir: „Willkommen“

„Willkommen, Landsmann“ –
zwitscherten sie,
„Bist lange ausgeblieben,
Hast dich mit fremdem Gevögel so lang
In der Fremde herumgetrieben!“

Es stand auf dem Tische eine Gans,
Ein stilles, gemütliches Wesen.
Sie hat mich vielleicht einst geliebt,
Als wir beide noch jung gewesen.

Sie blickte mich an so bedeutungsvoll,
So innig, so treu, so wehe!
Besaß eine schöne Seele gewiß,
Doch war das Fleisch sehr zähe.

Auch einen Schweinskopf trug man auf
In einer zinnernen Schüssel,
Noch immer schmückt man
den Schweinen bei uns
Mit Lorbeerblättern den Rüssel.

Dicht hinter Hagen ward es Nacht,
Und ich fühlte in den Gedärmen
Ein seltsames Frösteln.
Ich konnte mich erst
Zu Unna, im Wirtshaus, erwärmen....



Das „Wachholderhäuschen“ Eversbusch um 1780 – nach einer alten Vorlage gemalt von Paul Schmidt. So mag es auch ausgesehen haben, als Heinrich Heine hier speiste.

*Abb. aus:
„Bilder aus Hagen“
(Richard Althaus)*

Julius Sturm – preußischer Dichter aus Köstritz

„Köstritz? Ja, das kenne ich, da kommt doch das Köstritzer Bier her: Aber wer ist Julius Sturm? Nie gehört!“ So hörte sich der Kommentar eines unserer Redaktionsmitglieder an.

Julius Sturm (1816 – 1896) war Dichter der Spätromantik. Würde Bad Köstritz, wo Julius Sturms Grab liegt, nicht seit 2003 durch ein „Julius-Sturm-Gedenkzimmer“ sein Andenken pflegen, wäre er wohl gänzlich in Vergessenheit geraten.

Als ältester von drei Brüdern – der Vater war Fürstlicher Preußischer Rat – studierte er später in Jena

Theologie. Ab 1841 war er zunächst als Erzieher tätig u.a. bei dem Erbprinzen Heinrich XIV. Reuß in Schleiz. In dieser Zeit erschien sein erstes Buch „Neue Märchen für die Jugend“ unter dem Pseudonym `Julius Stern`. Im Jahre 1850 erhielt er eine Anstellung als Pfarrer in Göschitz bei Schleiz. In diesem Jahr wurde auch ein erster Gedichtsband veröffentlicht. Nach dem Tod seiner ersten Frau Auguste erschienen die „Frommen Lieder“. Ein Jahr später heiratete er Clara, die jüngste Schwester von Auguste. Durch seine Freundschaft zu dem be-

kannten Landschaftsmaler Ludwig Richter, gewann Julius Sturm einen Illustrator für seine „Neuen Fabeln“ und andere Ausgaben.

In dem nachfolgenden Gedicht zeigt sich Julius Sturms Verbundenheit zu Heimat und Natur, aber auch sein pädagogisches Geschick, seine Mitmenschen auf die fälschlicherweise als Unkraut bezeichneten Wildkräuter aufmerksam zu machen, an denen sie sich erfreuen können, anstatt sie zu vernichten.

*Rosmarie Melchert
Helmut Korte*



Der Bauer und sein Kind

Der Bauer steht vor seinem Feld
und zieht die Stirne kraus in Falten:
„Ich hab den Acker wohl bestellt,
auf reine Aussaat streng gehalten;
nun seh mir eins das Unkraut an!
Das hat der böse Feind getan.“

Da kommt sein Knabe hochbeglückt,
mit bunten Blüten reich beladen;
im Felde hat er sie gepflückt,
Kornblumen sind es, Mohn und Raden.
Er jauchzt: „Sieh, Vater, nur die Pracht!
Die hat der liebe Gott gemacht.“

wohlbehagen

Ambulanter häuslicher Pflegedienst
Michael Beckmann & Michael Scheibe-Jochheim

Hagen

Berchumer Straße 5

Hohenlimburg

Möllerstraße 26

Telefon: (0 23 31) 69 21-0 Telefon (0 23 34) 5 61 94

BETREUUNGS-STÜTZPUNKT

wohlbehagen

HAUS DER KURZZEIT- UND TAGESPFLEGE

Schwerter Straße 179 · 58099 Hagen

Informationen unter: 0 23 31/9 66 66-0

wohlbehagen

PFLEGEHEIM & BETREUTES WOHNEN

Berchumer Straße · 58093 Hagen

Tel. 0 23 31/69 21-50 · Fax 0 23 31/69 21-5 22

Bei allen Kostenträgern anerkannt
Anerkannte Zivildienststelle

Sie feiern...



*... Geburtstag oder
gar ein Jubiläum?*

Nutzen Sie diesen schönen Anlass für ein
besonderes Geschenk – spenden Sie ein
Stück Ihrer „Torte“ für die Förderung der
Alzheimer-Forschung und -Aufklärung.

Wie das geht? Fordern Sie die kostenlose Infomappe an:
0800 / 200 400 1 (gebührenfrei) oder per Coupon!



**ALZHEIMER
FORSCHUNG
INITIATIVE e.V.**

Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

Name _____
Vorname _____
Geboren am _____
Straße, Hausnr. _____
PLZ, Ort _____



Wir geben uns erst zufrieden, wenn Sie es sind.

Auf dem Sonnenplateau von Hagen-Emst erwartet Sie unsere komfortable Wohn- und
Pflegeeinrichtung für 139 Senioren. Wir verbinden liebevolle Pflege mit großzügigem,
modernem Ambiente: Restaurant, Cafeteria, Hallenbad, Kegelbahn und eine wunder-
schöne Gartenanlage.

CURANUM SENIORENRESIDENZ HAGEN-EMST
Thünenstr. 31, 58095 Hagen, Tel. 02331/367770, Fax 02331/3677710

THOMAS • SCHULZ • MÜLLER

RECHTSANWÄLTE + NOTAR

Wolfgang Schulz Rechtsanwalt und Notar
Kai-Uwe Müller Rechtsanwalt
Dr. Frank Thomas Rechtsanwalt und
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
Friedhelm Thomas Rechtsanwalt und Notar a.D.
 (ausgeschieden am 29.02.2004)

Ihre Partner in Rechtsangelegenheiten, u.a.:

Erbrecht: Testament und Vorsorgevollmacht
 Verkehrsunfall, Bußgeld, Fahrerlaubnis
 Arbeitsrecht: Kündigung etc.

Bülowstraße 5 info@tsm-rechtsanwaelte.de
 58097 Hagen www.tsm-rechtsanwaelte.de
 Telefon: 0 23 31 - 8 10 31 Telefax: 0 23 31 - 8 10 33



Sanfte Bewegung für ein besseres Leben
Sich nicht bewegen zu können, bedeutet Stillstand.

Die Bewegungstische nach Dr. Stauffer ermöglichen es,
 die Beschwerden bei

- Gicht
- Rheuma
- Arthrose
- Herz- Kreislauferkrankungen

zu verringern.



Sanfte Bewegungen wirken schonend auf die Gelenke und
 den Rücken.

Der Stoffwechsel wird angeregt.

Das Herz-Kreislaufsystem wird gestärkt.

*Wir freuen uns
 auf Ihren Besuch*



Ihr Gesundheitsstudio
 Susanne Gebhardt
 Kirchstr. 31 • 58099 Hagen
 Tel.: 02331 - 39 63 801
 www.tiffany-hagen.de

BärenTicket

(baerus ticketus)

Diesen Bären
 sollten Sie
 sich gönnen.

BärenTicket
 Für Aktive ab 60



Gültig bis 12/07

1234567890123456789

Hagerer Straßenbahn AG
 Info Tel.: 0180 350 40 30



Residenz # Bad Sassendorf

Gehobenes Servicewohnen für Senioren



bereits ab 1.500 Euro inkl. Vollpension

- wöchentl. Wohnungsreinigung
- wöchentl. Bettwäscheservice
- 4x monatlich Fahrdienst in Bad Sassendorf/Soest

mit Pflegeeinrichtung
 Residenz Am Malerwinkel

Das Alter soll der Urlaub des Lebens sein

Probewohnen möglich!

Wasserstraße 3
 59505 Bad Sassendorf
 Telefon: 0 29 21/50 90
 Telefax: 0 29 21/50 91 23



**Veranstaltungskalender für Senioren
des Seniorenbüros der Stadt Hagen
von Juli bis Oktober 2006**

Juli

01.07.06
15.00 Uhr

Fest zum 10-jährigen Bestehen
Das Tagespflegehaus Haspe in der Waldecker Str. feiert mit Live-Musik, Leckereien vom Grill und Kuchenbüfett und der WM-Fußballübertragung auf einer Großleinwand
Tagespflegehaus Haspe,
Waldecker Str. 7
Infos: Tel. 90 28 28

03.07.06
19.00 Uhr

Patientenverfügung
Frau Figge-Schötzaus
Gemeindehaus Paulusgemeinde,
Borsigstr. 11

06.07.06
16.30 Uhr

Kinobesuch:
The Da Vinci Code-Sakrileg
Infos: Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion der CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

07.07. – 09.07.
Stadtfest Hohenlimburg

10.07.-14.07.06
9.00-12.15 Uhr
**Word/Excel Kompakt 50+,
Kurs F 4940**
VHS Hohenlimburg,
Langenkampstr. 14
Infos: VHS, Tel. 207-36 22

11.07.06
8.45 Uhr
**Tagesfahrt zur Ausstellung
XI'AN – Kaiserliche Macht
im Jenseits**
Bundeskunsthalle Bonn
Infos: Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion der CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

12.07.06
8.15-14.00 Uhr
**Badefahrt ins Solebad
nach Bad Sassendorf**
Anmeldung und Infos:
Stadtsporthund Hagen,
Hochstr. 74,
Tel. 2 55 40
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

13.-18.07.06
**Reise nach Dresden mit Besichti-
gungen, Stadtführungen etc.**
Infos: Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion der CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

13.07.06
**Badefahrt nach Bad Sassendorf mit
dem DRK**
Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,
13.00 Uhr DRK
Infos: Herr Ludwig Tel. 95 89 24

15.07.06
19.00-24.00 Uhr
Sommergarten
Volkspark, Konzertmuschel

17.07.-20.07.06
9.00-12.15 Uhr
**EDV-Grundlagen 50+,
Kurs F 4932**
Villa Post, Wehringhauser Str. 38
Infos: VHS, Tel. 207-36 22

18.07.06
16.30-18.00 Uhr
**Treffen für Angehörige
von demenzkranken Menschen**
Die demenzkranken Angehörigen
werden während des Treffens
betreut
Tagespflegehaus Haspe,
Waldecker Str. 7
Anmeldung und Infos:
Tel. 90 28 28

18.07.06
18.00 Uhr
**Patienten-Forum:
Moderne Schmerztherapie**
OÄ B. Müller-Kissing
Ev. Krankenhaus Haspe,
Schulungsraum

19.07.06
15.00 Uhr
Kontakt-Treff
Bauernhaus, Feithstr. 141
Infos: Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion der CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

20.07.-21.07.06
9.00-13.45 Uhr
**Internet/email 50+,
Kurs F 4934**
VHS Hohenlimburg, Langenkampstr. 14
Infos: VHS, Tel. 207-36 22

22.07.06
14.00-18.00 Uhr
Tanzcafé
Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
58093 Hagen
Tel. 5 44 90 oder 3 81-12
oder 5 27 49

23.07.06
15:00 – 17:00
Sommergarten
Volkspark, Konzertmuschel

24.07.06
9.00-13.45 Uhr
**EDV-Grundlagen-Praxis 50+,
Kurs F 4933**
DBB-Haus, Schwanenstr. 6-10
Infos: VHS, Tel. 207-36 22

25.07.06
8.45 Uhr
Tagesfahrt nach Elspe
Besuch der Karl-May-Festspiele,
Winnetou I mit Rahmenprogramm
Infos: Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion der CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

26.07.06
8.15-14.00 Uhr
**Badefahrt ins Solebad
nach Bad Sassendorf**
Anmeldung und Infos:
Stadtsporthund Hagen,
Hochstr. 74, Tel. 2 55 40
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

26.07.-28.07.06
9.00-12.15 Uhr
**Internet/email 50+,
Kurs F 4936**
DBB-Haus, Schwanenstr. 6-10
Infos: VHS, Tel. 207-36 22

26.07.06
**Badefahrt nach Bad Sassendorf mit
dem DRK**
Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,
13.00 Uhr DRK
Infos: Herr Ludwig Tel. 95 89 24

26.07.06
15.00 Uhr
Spurensuche
Sergej Nossow spielt
Balalaika-Musik
AWO-Begegnungsstätte Altenhagen,
Fraunhofer Str. 18

27.07.06

Wanderung

Infos: Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion der CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

28.07.06 14:00-23:00 Uhr

29.07.06 12:00-24:00 Uhr

30.07.06 11:00-21:00 Uhr

Springefest

Marktplatz Springe

29.07.06

15.00 Uhr

Grillfest zum 15. Geburtstag des Vereins Älter werden mit Freu(n)den

Haus Wohlbehagen,
Schwerter Str. 179

30.07.06

11:00Uhr

Gottesdienst

der Stadtkirchengemeinde
vor dem CineStar

31.07.-04.08.06

9.00-12.15 Uhr

Word/Excel Kompakt 50+, Kurs F 4942

DBB-Haus, Schwanenstr. 6-10
Infos: VHS, Tel. 207-36 22

31.07.-18.12.06.

10.00-11.00 +

11.30-12.30 Uhr

Wassergymnastik

Seniorenresidenz Hagen-Emst,
Thünenstr. 31
(verlängerte Liebigstr. – Kratzkopf)
Infos: Frau Nitschke, Tel. 33 23 83

August

01.08.06

8.45 Uhr

Tagesfahrt zur Ausstellung „Caspar David Friedrich“

Museum Folkwang Essen
Infos: Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion der CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

02.08.-20.12.06.

10.00-11.00 Uhr +

11.30-12.30 Uhr

Wassergymnastik

Seniorenresidenz Hagen-Emst,
Thünenstr. 31
(verlängerte Liebigstr. – Kratzkopf)
Infos: Frau Nitschke, Tel. 33 23 83

03.08.06

15.30 Uhr

Treffpunkt Bauernhaus

Thema: Unser Herz und seine
Bedeutung, Dr. A. Liebermann
Bauernhaus, Feithstr. 141
Infos: Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion der CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

04.08.-22.12.06.

10.00-11.00 Uhr +

11.30-12.30 Uhr

Wassergymnastik

Seniorenresidenz Hagen-Emst,
Thünenstr. 31
(verlängerte Liebigstr. – Kratzkopf)
Infos: Frau Nitschke, Tel. 33 23 83

05.08. – 07.08.06

Sommerfest der Loßbrücke Boele

05. 08.06

13.00-19.00 Uhr

VIII. Schlossfest mit Mittelaltermarkt

Buspendelverkehr wird angeboten
Wasserschloss Werdringen
Infos: Tel. 3 08 00

05.08.06

14.00-18.00 Uhr

Tanzcafé

Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
58093 Hagen
Tel. 5 44 90 oder 3 81-12
oder 5 27 49

06. 08.06

10.00-18.00 Uhr

VIII. Schlossfest mit

Mittelaltermarkt

Ökumenischer Feldgottesdienst im Schlosshof

Buspendelverkehr wird angeboten
Wasserschloss Werdringen
Infos: Tel. 3 08 00

07.08.-11.12.06.

15.45-16.45 Uhr

Sonniger Herbst, gezielte Bewegungstherapie

Ev. Gemeindehaus Kückelhausen,
Rolandstr. 17
Infos: Frau Hagen, Tel. 40 41 92

08.08.06

17.00-18.30 Uhr

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Caritasverband Hagen, Sozialstation,
Finkenkampstr. 5, 58089 Hagen,
Tel. 17 16 80

09.08.06

8.15-14.00 Uhr

Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf

Anmeldung und Infos:
Stadtsportbund Hagen,
Hochstr. 74, Tel. 2 55 40
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

09.08.06

Badefahrt nach Bad Sassendorf mit dem DRK

Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,
13.00 Uhr DRK
Info: Herr Ludwig Tel. 95 89 24

09.08.-06.12.06

16.00-17.00 Uhr +

17.30-18.30 Uhr +

19.00-20.00 Uhr

Wassergymnastik

Seniorenresidenz Hagen-Emst,
Thünenstr. 31
(verlängerte Liebigstr. – Kratzkopf)
Infos: Frau Helmchen,
Tel. 0 23 38/472

09.08.-20.12.06

18.00-19.00 Uhr

Wassergymnastik

Ev. Kinderheim Weißenstein,
Leopoldstr. 52,
Schwimmhalle Hagen 1894
Infos: Frau Hagen, Tel. 40 41 92

09.08.06

14.30 Uhr

Diabetes bei Kindern

Dr. Schimmel
Kapelle im AKH Hagen,
Grünstr. 35

09.08.-07.12.06

18.00 Uhr

BRAWO - Schauspielkurs für alle von 13-130

Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
58093 Hagen Tel. 5 44 90
oder 3 81-12 oder 5 27 49

09.08.-06.12.06

15.00-16.30 Uhr

Folkloristisches Tanzen für Jung und Alt

AWO Kuhlerkamp, Heinrichstr, 31
Infos: Frau Boortz oder
Herr Neumann, Tel. 4 99 49

10.08.-12.08.

10.00 – 20.00

Tanzsport

Friedrich-Ebert-Platz

10.08.06.

19.00 Uhr

Chor-Konzert

Theaterchor Hagen
Kapelle im AKH Hagen,
Grünstr. 35

10.08.-07.12.06

18.00-19.00 Uhr

Rückenschonende Gymnastik

Hauptschule Wehringhausen,
Eugen-Richter-Str. 77
Infos: Frau Klein, Tel. 8 22 39

11.08.06

19:00 Uhr

FernUni Campusfest

Campus FernUni

13.08.06

15:00-17:00

Sommergarten

Volkspark, Konzertmuschel

14.08.-16.08.06

Parkinson-Gymnastik

Sportfahrt für Senioren zur Sportschule Radevormwald

Anmeldung und Infos:
Stadtsporthund Hagen,
Hochstr. 74, Tel. 2 55 40
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

14.08.-18.12.06

15.00-16.00 Uhr

Senioren-gymnastik in Hilfe

Gesamtschule Hilfe, Helfer Str. 76
Infos: Stadtsporthund Hagen,
Hochstr. 74, Tel. 2 55 40
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

15.08.-12.12.06

17.45-19.00 Uhr

YOGA

Käthe-Kollwitz-Schule,
Liebigstr. 20-22
Infos: Frau Kurz-Pansch,
Tel. 0 23 37/27 03 76

15.08.06

16.30-18.00 Uhr

Treffen für Angehörige von demenzkranken Menschen

Die demenzkranken Angehörigen
werden während des Treffens
betreut
Tagespflegehaus Haspe, Waldecker
Str. 7
Anmeldung und Infos:
Tel. 90 28 28

15.08.06

18.00 Uhr

Patienten-Forum: Schulterschmerzen – nein danke!

CA Dr. H Queckenstedt,
OA Dr. K. Lingner,
Ev. Krankenhaus Haspe,
Schulungsraum

16.08.06

15.00 Uhr

Kontakt-Treff Bauernhaus

Bauernhaus, Feithstr. 141
Infos: Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion der CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

16.08.-27.09.06

16.30-17.30 Uhr

Parkinson-Gymnastik

Turnhalle Eckesey,
Droste-Hülshoff-Str.
Infos: Stadtsporthund Hagen,
Hochstr. 74, Tel. 2 55 40
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

16.08.06

19.00 Uhr

Dia-Vortrag Island

J. Teuppenhayn
Kapelle im AKH Hagen,
Grünstr. 35

16.08.-27.09.06

16.30-17.30 Uhr

Osteoporose-Gymnastik

Turnhalle Eckesey,
Droste-Hülshoff-Str.
Infos: Stadtsporthund Hagen,
Hochstr. 74, Tel. 2 55 40
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

16.08.-13.12.06

18.00-19.30 Uhr

YOGA

Gesamtschule Haspe,
Kirmesplatz 2
Infos: Frau Kurz-Pansch,
Tel. 0 23 37/27 03 76

17.08.-14.12.06.

18.30-20.00 Uhr

YOGA

Gesamtschule Eilpe, Wörthstr. 30
Infos: Frau Kurz-Pansch,
Tel. 0 23 37/27 03 76

18.08. – 20.08.06

Weinfest

Friedrich-Ebert-Platz

18.08.06

17.00 Uhr

19.08.06

11.00 Uhr

60-jähriges Jubiläum der AWO Vorhalle

AWO- Begegnungsstätte Vorhalle
im Stadtteilhaus Vorhalle,
Vorhaller Str. 36

19.08.06

10.00-22.00 Uhr

Tag der offenen Tür

Konzert / Theater

19.08.06

15.00 Uhr

Jubiläumsfest

„Der Kulturhof lebt“

Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
58093 Hagen Tel. 5 44 90
oder 3 81-12 oder 5 27 49

20.08.06

Frühsommerwanderung durch die Wälder an der Sorpetalsperre

Gruppe 49 on top
Bundesgeschäftsstelle
Infos Martina Burggräf,
Kölner Str. 20,
Tel. 904-719 (11.00 - 13.00 Uhr)

21.08.-06.11.06
18.00-19.30 Uhr

Hauspflegekurs

Caritasverband Hagen, Sozialstation,
Finkenkampstr. 5, 58089 Hagen,
Tel. 17 16 80

23.08.06
8.15-14.00 Uhr

Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf

Anmeldung und Infos:
Stadtsportbund Hagen,
Hochstr. 74, Tel. 2 55 40
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

23.08.06

Badefahrt nach Bad Sassendorf mit dem DRK

Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,
13.00 Uhr DRK
Info: Herr Ludwig Tel. 95 89 24

23.08.06
15.00 Uhr

SUSi – Eröffnungsveranstaltung Senioren und Sicherheit

Eingangshalle der Sparkasse,
Termine und Angebote bitte dem
Flyer entnehmen: AWO, Sparkasse,
Soziales Rathaus
Infos: AWO, Frau Ebeling,
Tel. 381-0

23.08.06
19.00 Uhr

Chanson-Abend

Kapelle im AKH Hagen,
Grünstr. 35

24.08.06
19.30 Uhr

Diavortrag: „Ägypten“

SIHK, Körnerstr. 41, Hagen

24.08.06
15.00 Uhr

Max und Moritz

Lesung mit der Herdecker
Schreibwerkstatt
AWO- Begegnungsstätte Vorhalle im
Stadtteilhaus Vorhalle,
Vorhaller Str. 36

24.08.06
19.00 Uhr

Kostenlose Info-Veranstaltung über Nordic-Walking

Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
58093 Hagen Tel. 5 44 90
oder 3 81-12 oder 5 27 49

24.08.06
19.30 Uhr

Grimm-Salabim – Märchen, Magie, Variété, Rezitation

Wasserschloss Werdringen,
Dobbe-Saal
Infos: Tel. 3 08 00

25.08.-27.08.06
10.00-23.00 Uhr
10.00-24.00 Uhr
11.00-20.00 Uhr

Seegeflüster

Familienbad Hengstey

25.08.06
15.00 Uhr

Grillfest

AWO-
Begegnungsstätte
Mehrgenerationen-
haus,
Overbergstr. 125

26.08.06
14.00-19.00 Uhr

Stadtteilstadt Altenhagen

Marktplatz
Altenhagen

30.08.06
19.00 Uhr

Praliné-

Konzert Nr. 12

Kapelle im AKH
Hagen,
Grünstr. 35

31.08.06

Wanderung

Infos:
Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion
der CDU Hagen,
Hochstraße 63,
58095 Hagen

31.08.06
19.30 Uhr

Diavortrag:

„Die Via de la Plata –
auf dem spanischen Jakobsweg
nach Santiago de Compostela“

SIHK,
Körnerstr. 41,
Hagen

31.08.06
19.00 Uhr

Folklore-Tanzkurs

für Enkel ab 10 Jahren
und Großeltern,
kostenlose Schnupper-Veranstaltung
Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
58093 Hagen
Tel. 5 44 90
oder 3 81-12
oder 5 27 49

Wohnbau // Westfalen

Mehr als ein Zuhause



Sie suchen eine neue Wohnung?

Dann sind Sie bei uns an der richtigen
Adresse! Wir vermieten in Hagen, Hohen-
limburg und Umgebung rund 1.600 Woh-
nungen und helfen Ihnen gern.

Wohnbau Westfalen GmbH
Lohmannstr. 10
58119 Hagen-Hohenlimburg
Tel.: 0 23 34 / 50 44 0
Fax: 0 23 34 / 50 44 13

admin@wohnbau-westfalen.de
www.wohnbau-westfalen.de

Ein Unternehmen
im Verbund der
RAG Immobilien AG

Wohnbau Westfalen
Kronprinzenstr. 53-57
44135 Dortmund
Tel.: 02 31/54 92 0
Fax: 02 31/54 92 102

September

01.09.-22.09.06

13.30-16.45 Uhr

**EDV-Grundlagen 50+,
Kurs F 4700**

Stadtteilhaus Vorhalle,

Vorhaller Str. 36

Infos: VHS, Tel. 207-36 22

01.09.-17.11.06

14.00-15.30 Uhr

YOGA

DRK-Haus, Feithstr. 26

Infos: Frau Paura, Tel. 8 14 97

03.09.06

12.00-15.00 Uhr

**Jazz-Frühshoppen,
New Orleans**

Wasserschloss Werdringen

Infos: Tel. 3 08 00

04.09.-20.11.06.06

15.30-17.00 Uhr

Gedächtnistraining

AWO Altenstube Kuhlerkamp,
Heinrichstr. 31

Infos: Frau Docke, Tel. 8 61 50

04.09.-20.11.06

10.00-11.30 Uhr

Gedächtnistraining

Kaffeestube im Ökumenischen
Gemeindezentrum Hilfe,

Helfer Str. 79

Infos: Frau Docke, Tel. 8 61 50

05.09.-12.12.06

16.30-18.00 Uhr

YOGA

Galerie oben, Feithstr. 204

Infos: Frau Awizio,

Tel. 987-46 92

06.09.06

14.30 Uhr

Wechseljahre bei Mann und Frau

Prof. Nordmeier

Kapelle im AKH Hagen,

Grünstr. 35

07.09.06

15.30 Uhr

Treffpunkt Wintergarten

Thema bitte der Tagespresse

entnehmen

Wintergarten

der Stadthalle Hagen

Infos: Tel: 3 76 63 91

SeniorenUnion der CDU Hagen,

Hochstraße 63, 58095 Hagen

07.09.06

**Badefahrt nach Bad Sassendorf mit
dem DRK**

Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,

13.00 Uhr DRK

Info: Herr Ludwig Tel. 95 89 24

07.09.-30.11.06

16.30-17.30 Uhr /

18.00-19.00 Uhr

YOGA

Käthe-Kollwitz-Schule,

Liebigstr. 20-22

Infos: Frau Kerschbaum,

Tel. 33 14 22

07./14./21.09.06

18.00-19.30 Uhr

**Erben-Vererben-Patientenverfügung,
Kurs G 1909**

Begegnungsstätte ha.ge.we.

Kulturhof Emst,

Auf dem Kämpchen 16

Anmeldung: VHS, Tel. 207-36 22

07.09.06

19.00 Uhr

**Konzertabend,
New Orleans**

Kapelle im AKH Hagen,

Grünstr. 35

07.09.06

19.30 Uhr

Diavortrag: „Laos“

SIHK, Körnerstr. 41, Hagen

01.09.-03.09.06

Fr 11.00 -23.00 Uhr

Sa 10.00-24.00 Uhr

So 11.00-21.00 Uhr

Cityfest Innenstadt

12.09.06

17.00-18.30 Uhr

**Gesprächskreis
für pflegende Angehörige**

Caritasverband Hagen, Sozialstation,

Finkenkampstr. 5, 58089 Hagen,

Tel. 17 16 80

13.09.06

8.15-14.00 Uhr

**Badefahrt ins Solebad
nach Bad Sassendorf**

Anmeldung und Infos:

Stadtsportbund Hagen,

Hochstr. 74, Tel. 2 55 40

Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

14.09.06

15.00 Uhr

Technik, oh Schreck!

Lebe glücklich mit Handy & Co.

AWO- Begegnungsstätte Vorhalle

im Stadtteilhaus Vorhalle,

Vorhaller Str. 36

14.09.06

19.30 Uhr

Diavortrag:

„Faszination Marokko“

SIHK, Körnerstr. 41, Hagen

14.09.06

19.00 Uhr

**Artistische Momente,
Formation Trifolie**

Kapelle im AKH Hagen,

Grünstr. 35



Qualität und Service seit über 80 Jahren in Hagen!

Wir beraten Sie mit geschultem Fachpersonal über gesundes Liegen & Schlafen.
Bettgestelle, Rahmen, Matratzen, Zudecken und Bettwäsche.
Unsere Mitarbeiter liefern und entsorgen.
Wir beraten Sie nach Terminabsprache auch zu Haus.

BETTEN WINDMÜLLER Kompetenz und Service in Hagen !

Elberfelder Str. 77
Tel.: 02331/377681

www.betten-windmueller.de



16.09.06
08.00-15.00 Uhr
Markt der Möglichkeiten
Fußgängerzone

16.09.06
14:00-20:00 Uhr
Gottesdienst
und multikulturelles Programm
Volkspark, Konzertmuschel

16.09.06
18.00 Uhr
Anerkennung der Schlafapnoe
als Behinderung!
"Neue Erkenntnisse der
Apnoeforschung"
Vortrag des Versorgungsamtes
Dortmund
Ref.: Prof. Dr. Karl Heinz Rühle- mit
Erfahrungsaustausch -
Ribbertsaal der Klinik Ambrock
Infos: Selbsthilfegruppe Schlafapnoe,
Herr S. Grahner,
Tel. 6 65 03

18.09.06
18.00 Uhr
"Neue Erkenntnisse der
Apnoeforschung"
Ref.: Prof. Dr. Karl Heinz Rühle- mit
Erfahrungsaustausch -
Ribbertsaal der Klinik Ambrock
Infos: Selbsthilfegruppe Schlafapnoe,
Herr S. Grahner,
Tel. 6 65 03

18.09.06
19.00 Uhr
Du bist meine Mutter
Theaterstück
des Netzwerk Demenz
Hasper Hammer

19.09.06
16.30-18.00 Uhr
Treffen für Angehörige
von demenzkranken Menschen
Die demenzkranken Angehörigen
werden während des Treffens
betreut
Tagespflegehaus Haspe,
Waldecker Str. 7
Anmeldung und Infos: Tel. 90 28 28

19.09.06
18.00 Uhr
Patienten-Forum: Leistenbrüche,
Bauchdeckenbrüche
OA Dr. R. Klatt
Ev. Krankenhaus Haspe,
Schulungsraum

20.09.06
15.00 Uhr
Treffpunkt Bauernhaus
Bauernhaus, Feithstr. 141
Infos: Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion der CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

21.09.06
19.00 Uhr
Schülerkonzert „Die Taste“
Kapelle im AKH Hagen,
Grünstr. 35

21.09.06
19.30 Uhr
Diavortrag: „Glasgow“
SIHK, Körnerstr. 41, Hagen

23.09.-24.09.06
Bauernmarkt
mit verkaufsoffenem Sonntag
Hohenlimburg
Werbegemeinschaft Hohenlimburg

23.09.06
14.00-18.00 Uhr
Seien Sie heute unser Gast – Wein-
und Nachbarschaftsfest
Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
58093 Hagen Tel. 5 44 90
oder 3 81-12 oder 5 27 49

25.09.-28.09.06
9.30-12.45 Uhr
EDV-Grundlagen 50+,
Kurs F 4701
DBB-Haus, Schwanenstr. 6-10
Infos: VHS, Tel. 207-36 22

26.09.06
15.00 Uhr
Diavortrag
„Rügen – Insel im Sonnenlicht“
Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
58093 Hagen Tel. 5 44 90
oder 3 81-12 oder 5 27 49

27.09.06
8.15-14.00 Uhr
Badefahrt ins Solebad
nach Bad Sassendorf
Anmeldung und Infos:
StadtSportbund Hagen,
Hochstr. 74, Tel. 2 55 40
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

27.09.-11.10.06
Betreutes Reisen mit dem DRK
Flugreise ins Urlaubsparadies
Torremolinos, Hotel RIU Belplaya
Infos: DRK, Feithstr. 36,
Frau Flöß, Tel. 95 89 31
Mo-Fr von 9.00-13.00 Uhr

27.09.06
Badefahrt nach Bad Sassendorf mit
dem DRK
Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,
13.00 Uhr DRK
Info: Herr Ludwig Tel. 95 89 24

28.09.06
15.30 Uhr
Wanderung
Infos: Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion der CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

28.09.-30.11.06
15.30-17.00 Uhr
Sonniger Herbst,
gezielte Bewegungstherapie
Ev. Gemeindehaus, Markuskirche,
Rheinstr. 26
Infos: Frau Hiddemann,
Tel. 33 14 22

28.09.06
19.00 Uhr
Chor-Konzert
Chor La Voce
Kapelle im AKH Hagen,
Grünstr. 35

29.09.-13.10.06
13.30-16.45 Uhr
Internet/email 50+,
Kurs F 4760
Stadtteilhaus Vorhalle,
Vorhaller Str. 36
Infos: VHS, Tel. 207-36 22

29.09.- 01.10.06
Fr 14:00-20:00
Sa 10:00-20:00
So 13:00-18:00
Auto-Salon
mit verkaufsoffenen Sonntag
Innenstadt

30.09.06
Gastronomie in Aktion
Hagener Innenstadtkneipen

Oktober

05.10.06

15.30 Uhr

Treffpunkt Wintergarten

Thema bitte der Tagespresse entnehmen

Wintergarten, Stadthalle Hagen

Infos: Tel. 3 76 63 91

SeniorenUnion der CDU Hagen, Hochstraße 63, 58095 Hagen

07.10.06

14.00-18.00 Uhr

Tanzcafé

Begegnungsstätte ha.ge.we.

Kulturhof Emst,

Auf dem Kämpchen 16,

58093 Hagen, Tel. 5 44 90

oder 3 81-12 oder 5 27 49

10.10.06

17.00-18.30 Uhr

Gesprächskreis

für pflegende Angehörige

Caritasverband Hagen, Sozialstation,

Finkenkampstr. 5, 58089 Hagen,

Tel. 17 16 80

11.10.06

8.15-14.00 Uhr

Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf

Anmeldung und Infos:

Stadtsportbund Hagen,

Hochstr. 74, Tel. 2 55 40

Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

11.10.06

19.00 Uhr

Dia-Vortrag „Russland“

R. Korthaus

Kapelle im AKH Hagen,

Grünstr. 35

12.10.06

Badefahrt nach Bad Sassendorf mit dem DRK

Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,

13.00 Uhr DRK

Info: Herr Ludwig Tel. 95 89 24

13.10.-15.10.06

10:00-24:00 Uhr

Helfer Herbst- und Musiktage

Helfer Marktplatz

16.10.-18.12.06

16.15-17.45 Uhr

Sonniger Herbst,

gezielte Bewegungstherapie

Ev. Gemeindehaus, Eppenhäuser,

Eppenhäuser Str. 154

Infos: Frau Liffers, Tel. 59 11 24

17.10.06

16.30-18.00 Uhr

Treffen für Angehörige von demenzkranken Menschen

Die demenzkranken Angehörigen werden während des Treffens betreut

Tagespflegehaus Haspe, Waldecker

Str. 7

Anmeldung und Infos:

Tel. 90 28 28

17.10.06

18.00 Uhr

Patienten-Forum: Blasenschwäche – kein Tabuthema

CA Dr. J. Kiciszewski

Ev. Krankenhaus Haspe,

Schulungsraum

18.10.06

15.00 Uhr

Kontakt-Treff Bauernhaus

Thema bitte der Tagespresse entnehmen

Bauernhaus, Feithstr. 141

Infos: Tel. 3 76 63 91

SeniorenUnion der CDU Hagen,

Hochstraße 63, 58095 Hagen

18.10.06

19.00 Uhr

Kabarett Kabbaratz:

„Das Beste zum Schluss“

Begegnungsstätte ha.ge.we.

Kulturhof Emst,

Auf dem Kämpchen 16,

58093 Hagen

Tel. 5 44 90 oder 3 81-12

oder 5 27 49

19.10.06

19.00 Uhr

Konzertabend

Robert-Schumann-Musikhochschule

Kapelle im AKH Hagen,

Grünstr. 35

19.10.06

19.30 Uhr

Diavortrag:

„Auf den Spuren von Magellan“

SIHK, Körnerstr. 41, Hagen

20.10.06

20.00 Uhr

Irish Folk, Bardic Tunes and Tales

Wasserschloss Werdringen

Infos: Tel. 3 08 00

21.10.-22.10.06

9.00-18.00 Uhr +

9.00-14.00 Uhr

Übungsleiter- Sonderausbildung

„Sport der Älteren“

Anmeldung und Infos:

Stadtsportbund Hagen,

Hochstr. 74, Tel. 2 55 40

Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

21.10.06

14.00-18.00 Uhr

Handy 50+,

Kurs F 4782

Stadtteilhaus Vorhalle,

Vorhaller Str. 36

Infos: VHS, Tel. 207-36 22

22.10.06

13.00-18.00 Uhr

Energiearbeit mit Elementen

aus dem Reiki

Begegnungsstätte ha.ge.we.

Kulturhof Emst,

Auf dem Kämpchen 16,

58093 Hagen

Tel. 5 44 90 oder 3 81-12

oder 5 27 49

23.10.-26.10.06

9.30-12.45 Uhr

EDV-Grundlagen 50+,

Kurs F 4702

Stadtteilhaus Vorhalle,

Vorhaller Str. 36

Infos: VHS, Tel. 207-36 22

24.10.06

15.00 Uhr

Diavortrag

„Hiddensee – Das süde Länneken“

Begegnungsstätte ha.ge.we.

Kulturhof Emst,

Auf dem Kämpchen 16,

58093 Hagen Tel. 5 44 90

oder 3 81-12 oder 5 27 49



Hohenlimburger Bauverein eG

Seniorengerechtes Wohnen in unserer Wohnanlage „Bahnstraße 1-5“ in Hohenlimburg, direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.

- 56 seniorengerechte Wohnungen
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet.
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Pflegedienst und Taxi-Zentrale direkt im Haus

Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren? Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie:

**Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen – Hohenlimburg
Tel. 0 23 34 / 95 88 11 · Fax 0 23 34 / 95 88 19
Oder besuchen Sie uns im Internet: www.holibau.de**

80 Jahre Hohenlimburger Bauverein

„Wir werden den genossenschaftlichen Gedanken der Gründerväter wieder in den Mittelpunkt unseres Unternehmens rücken“. Mit diesen Worten begrüßte Marion Golling, Geschäftsführerin des Hohenlimburger Bauvereins die Gäste zur Geburtstagsfeier „80 Jahre Hohenlimburger Bauverein“ am 7. April 2006 im Bürgersaal an der Bahnstraße.

Zur Feier des besonderen Tages hatten sich Geschäftspartner, die Mitglieder des Aufsichtsrates, die Vertreter der Genossenschaft, Mitarbeiter und natürlich die heimische Polit-Prominenz um Oberbürgermeister Peter Demnitz und Bezirksvorsteher Hermann Hulvershorn eingefunden.

Eine besondere Ehre und natürlich eine besondere Freude war es, dass auch Frau Anne Dönch, mit 96 Jahren eine der ältesten Mieterinnen des Bauvereins und seit Jahrzehnten mit unserem Unternehmen verbunden, an der Jubiläumsfeier teilnahm.

Marion Golling erinnerte in ihrer Festansprache natürlich an Gründungsvater Georg Scheer, der Anfang der 20er Jahre die erste Siedlung „Auf dem Löffert“ gebaut hatte. „Damals“, so Marion Golling, „war das Geld knapp und die Wohnungsnot groß“. Dennoch wurden großzügige und familienfreundliche Wohnungen geplant, sogar mit einem eigenen Badezimmer. Für damalige Zeiten etwas ganz Besonderes.

Das hohe Ansehen des Hohenlimburger Bauvereins in der Bevölkerung und auch in der politischen Landschaft hoben Peter Demnitz und Hermann Hulvershorn in ihren Grußworten ausdrücklich hervor. Der Bezirksvorsteher Hermann Hulvershorn brachte es trefflich auf den Punkt: „Es ist gut, ein solches Unternehmen in seiner Stadt zu wissen“.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen trugen Sängerin Edeltraud Kwiatkowski und Pianist Norbert Neukamp mit einer spritzigen musikalischen Reise durch „80 Jahre Bauverein“ ebenso zur Stimmung bei, wie die Jungen und Mädchen des Bauvereins-Kindergartens „Auf der Heide“, die mit ihrem Lied „Seit 1926 gibt's Euch“ für beste Stimmung sorgten.

Zum Abschluss waren sich Organisatoren und Gäste einig: „Es war eine runde Geburtstagsfeier in einem angemessenen Rahmen“. Und dazu bietet sich der Hohenlimburger Bürgersaal vorzüglich an, in dem auch unsere regelmäßigen Seniorennachmittage stattfinden.

Die Termine gibt Ihnen unsere Frau Jürgens, Tel. 0 23 34 / 95 88 11, gern bekannt.

25.10.06

8.15-14.00 Uhr

Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf

Anmeldung und Infos:
Stadtsportbund Hagen,
Hochstr. 74, Tel. 2 55 40
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

25.10.06

Badefahrt nach Bad Sassendorf mit dem DRK

Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,
13.00 Uhr DRK
Info: Herr Ludwig Tel. 95 89 24

26.10.06

Wanderung

Infos: Tel: 3 76 63 91
SeniorenUnion der CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

26.10.06

19.30 Uhr

Diavortrag: „Oman“

SIHK, Körnerstr. 41, Hagen

26.10.06

19.00 Uhr

Comedy-Abend

Kapelle im AKH Hagen,
Grünstr. 35

27.10.06

9.15-14.00 Uhr

EDV-Grundlagen Praxis 50+, Kurs F 4932

Stadtteilhaus Vorhalle,
Vorhaller Str. 36
Infos: VHS,
Tel. 207-36 22

27.10.06

19.00 Uhr

Duo Wajlu – Jiddische Musik

Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst, Auf dem
Kämpchen 16, 58093 Hagen
Tel. 5 44 90 oder 3 81-12
oder 5 27 49

regelmäßige Angebote

Jeden Montag:

10.00-11.00 Uhr
Sitzgymnastik
Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
58093 Hagen, Tel. 5 44 90
oder 3 81-12 oder 5 27 49

13.00 Uhr

Handarbeiten
Begegnungsstätte im Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, 58095 Hagen,
Tel. 1 34 74

Jeden Dienstag:

09.00-10.30 Uhr Gymnastik
12.00-13.00 Uhr Mittagstisch
14.00-18.00 Uhr Tanz/offener Treff
AWO Begegnungsstätte Haspe,
Hüttenplatz 3, 58135 Hagen,
Tel. 4 14 77 oder 4 49 19

Jeden Mittwoch:

14.00-17.00 Uhr
Tanz/offener Treff (14tägig)
Begegnungsstätte Wehringhausen,
Bachstr./Grummerstr., 58089 Hagen
Tel. 33 39 61 oder 33 34 51

15.45-17.45

Folkloretanzkreis für Jung und Alt
Saal des DRK,
Infos: Herr Ludwig, Tel. 95 89 24

15.00-17.00

Trauergespräch
Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde,
altes Pfarrhaus, Eppenhauser Str. 154
Infos: Fr. Weber, Tel. 58 83 00

Jeden 2. Mittwoch

15.00 Uhr
Spurensuche
Gemeinsames Singen von Volksliedern
AWO-Begegnungsstätte Altenhagen,
Fraunhofer Str. 18

Jeden 4. Mittwoch

15.00 Uhr
Spurensuche
Zeitzeugen, Teilnehmer erzählen ihre
Geschichten
AWO-Begegnungsstätte Altenhagen,
Fraunhofer Str. 18

Jeden Donnerstag:

12.00-13.00 Uhr
Mittagstisch
AWO Begegnungsstätte Haspe,
Hüttenplatz 3, 58135 Hagen,
Tel. 4 14 77 oder 4 49 19

10.00-11.30 Uhr Gedächtnistraining
13.00-17.00 Uhr Skat
14.00-17.00 Uhr offener Treff
AWO Begegnungsstätte Wehringhausen,
Bachstr./Grummerstr., 58089 Hagen
Tel. 33 39 61 oder 33 34 51

15.00 Uhr

Geselliger Tanz
nach dem Bundesverband Seniorentanz
Begegnungsstätte am Mops,
Tel. 476 30 05

Jeden 2. + 4. Donnerstag im Monat

16.00-19.00 Uhr
Betreuungsnachmittag
für Demenzerkrankte
Gemeindehaus der Paulusgemeinde,
Borsigstr. 11
Alzheimer Selbsthilfegruppe

Frühstücksbüffet

jeden 1. Freitag im Monat

10.00-12.00 Uhr Malen für
Fortgeschrittene
14.00-16.00 Uhr Zeichnen für Anfänger
17.30-18.30 Uhr Qi Gong Kurs
AWO Begegnungsstätte Wehringhausen,
Bachstr./Grummerstr., 58089 Hagen,
Tel. 33 39 61 oder 33 34 51

Jeden 1. Samstag im Monat

8.30-11.00 Uhr
Kulturfrühstück
AWO Begegnungsstätte Boelerheide
im Gustav-Sewing-Haus,
Overbergstraße 125,
Tel. 02331/ 68 93 97

Jeden letzten Samstag im Monat

15.00 Uhr
Kaffee trinken
mit dem Verein Älter werden
mit Freu(n)den
Haus Wohlbehagen, Schwerter Str. 179

Die Begegnungsstätten der
Wohlfahrtsverbände und
Kirchengemeinden sowie
die Sportvereine halten ein
vielfältiges Angebot für Sie
bereit.

Infos unter:

Seniorenbüro der Stadt Hagen
Cornelia Sülberg
Tel. 207-28 86

Stadtsportbund
Renate Wirth
Tel. 2 55 40

Altenpflegeheim Dietrich-Bonhoeffer-Haus



- Nur Einzelzimmer mit eigenen Komplett-Sanitärzellen, 89 Plätze
- Qualifiziertes Pflege- und Betreuungspersonal
- Pflegestufen 0 bis III
- Wohngemeinschaft für demenzerkrankte Menschen (eigenes Außengelände)
- Beratungsangebot bei Kostenübernahmefragen durch eigenen Sozialdienst
- Kooperation mit Ärzten und Apotheken sowie mit Seelsorgenden (überkonfessionell)
- Cafeteria im Haus
- Pflegewohngeldzahlungen bei Vorlage der persönlichen Voraussetzungen möglich

Dietrich-Bonhoeffer-Haus · Eilper Straße 70-72

58097 Hagen · Telefon (0 23 31) 3 75 19-0

Information und Aufnahme: (0 23 35) 6 39 14 40

Wohnbereich der Evangelischen Stiftung Volmarstein

Oskar-Niemöller-Straße 11 · 58300 Wetter · Tel. (0 23 35) 639 -21 00

Fax (0 23 35) 639 -14 49 · E-Mail: wohnbereich@esv.de · URL: www.esv.de

EVANGELISCHE STIFTUNG VOLMARSTEIN



Es geht Ihnen gut.
Das soll auch so bleiben.

 **Sparkasse
Hagen**



**EWG
Hagen eG**

Wohnungsgenossenschaft

Körnerstr. 48, 58095 Hagen
Telefon: 0 23 31 / 20 07 - 0

Internet: <http://www.ewghagen.de>

- ✓ Als traditionsbewusstes Hagener Wohnungsunternehmen betreuen wir über 2.500 eigene Wohnungen für die Mitglieder unserer Genossenschaft in Hagen und Umgebung.
- ✓ Wir bieten optimale Grundrisse, auch barrierefreies Wohnen und achten auf die zeitgemäße Modernisierung unseres Wohnungsbestandes in einem für die Mitglieder bezahlbaren Rahmen.
- ✓ Wir helfen unseren Mitgliedern bei allen Fragen der Wohnraumbeschaffung und der Mietzahlung, erstellen Bescheinigungen für Behörden, fördern gute Nachbarschaften.

Gut und sicher wohnen. Seit 1892.





Wohnraum²

Mehr Leben pro Quadratmeter

Hier können Sie sich ganz bequem zur Ruhe setzen. Ob Sie einen sanierten Altbau oder einen modernen Neubau suchen – bei der ha.ge.we finden Sie bestimmt die Miete, die zu Ihrer Rente passt. Wir bieten Ihnen altersgerechtes Wohnen in attraktiven Wohnungen. Bezugsfertig und mit modernen Breitbandanschlüssen ausgestattet. Sparen Sie sich die Maklerprovisionen und fragen Sie uns. Die ha.ge.we gibt Ihren Wünschen neuen Raum.

Wir vermieten Wohnungen mit Lebensqualität
Infos: 02331-31105 und www.hagewe.com

ha.ge.we

Die Hager Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft.